Inferate

Mr. 102.

Berlin, Dienstag, den 2. September 1890,

34. Jahrg

Per Tag von Sedan

fehrt gum zwanzigsten Male wieber. Zwanzig Jahre liegen hinter uns feitbem Deutschlands Heere Frankreich in einem entscheibenden Schlage bezwungen, zwanzig Jahre, seit aus der blutigen Saat bas Deutsche Reich und die Raiserkrone hervormuchjen, zwanzig Sahre, feit bie Rriegs. maffen ruhen und ein gesegneter Friede über Deutschland sich ausgebreitet hat. Der Tag von Seban war zwar noch nicht die letzte Kriegsthat, aber wie bas beutsche Bolf sich biesen Tag als ein Symbol ber neuerrungenen Macht und Ginheit erfor und zu einem Nationalfesttage erhob den es alljährlich feierte, so burfen wir heute auch bon bem Abichluß einer hinter uns liegenden zwanzigjährigen Beriode fprechen, bie von bem Tage von Seban batirt.

Wie alljährlich, so lenken sich auch heute unsere Blide jum himmel voll Dank für bie Inabe, die er dem beutschen Volke und ben beutschen Waffen erwiesen. Aber wir bliden auch auf die Helben, die heute nicht mehr unter uns weilen. Der große Raifer und fein Sohn, welche die beutschen Heere von Sieg zu Sieg geführt, und welche uns auch Führer auf allen Gebieten bes Friedens waren, feben heute von oben herab auf ihr Bolt, bem fie in bem von ihnen erschaffenen neuen Reiche ein heiliges Bermächtniß hinterlaffen haben. Die Wieberfehr bes großen Tages ruft uns baher bie doppelte Mahnung zu: ben Blid ftets nach Oben gu richten und bas Bermächtniß mit aller Kraft zu pflegen und zu mahren. Wie wir ftets beffen eingebent fein follen, bag aller Segen nur von Oben kommt, und wie wir beshalb ftets uns ber Segnungen ber Religion bewußt bleiben folleu, jo ift bie Erinnerung an bie Großthaten ber beiben Raifer und ihrer Beere wie ein Bab, in welchem sich unsere Rraft stählen, erfrischen und stärken foll für bie Beit, wo es uns beschieben sein sollte, bas Errungene zu veriheidigen.

Aber bei ber zwauzigjährigen Wieberfehr lenken sich unsere Gebanken auch auf die nunmehr hinter uns liegende fast zwanzigjährige Friedenszeit. Wer hatte es bamals gebacht, bag uns eine fo lange Beit bes Friedens beichieben fein murbe, mer hatte auch nur gu hoffen gewagt, baß bas neue beutsche Reich in biefer in ber Entwidelung ber Bolfer fo fursen Spanne Zeit auf allen Gebieten jo gebeihen murbe, wie es in Wahrheit der Fall gemesen! Raifer Wilhelm I. hat fein Gelübbe, mit welchem er bie Raiferfrose übernahm, gehalten, nämlich allgeit Mehrer bes Reichs" fein gu wollen, nicht an friegerischen Eroberungen, fonbern an den Gütern und Gaben des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Die Weisheit bes Raifers und feines Rathgebers mußte nicht nur alle Unschläge auf die Ruhe Europas zu verhindern, sondern er verstärfte mehr und mehr bie Friedensburg. ichaften, nub unter bem Schute bes Friebens fonnte fich bie Wohlfahrt entwickeln und entfalten, bas nationale Bewußtfein heben und eine Reform ber gesellschaftlichen Berhältniffe in Angriff genommen werben, welche, wie fie nur im Brieben gebeihen tann, jugleich bie befte Stupe fur ben Frieden felbst ift, feitbem bie herricher auch anberer Staaten erfannt haben. bag auch fie ihre Boller auf biefen Weg führen

Alle diefe Segnungen, welche aus bem großen Siege von 1870 für unser Bolt ermachsen, haben in ben letten zwei Jahren burch unsern regierenben Raifer eine mächtige Förberung und Steigerung erfahren. Gein königliches Wort hat ber Wieberherstellung bes inneren Friedens die Bahn geebnet, und feine unab. lässige Fürsorge für bas Wohl seines Volkes hat dem äußeren Frieden durch die mannig-fachen persönlichen Berührungen mit fremden Herrschern neue Bürgschaften gegeben, welche die Zuversicht auf Erhaltung des Friedens allent-halben erhöhen, so daß wir heute, zwanzig Jahre nach der Schlacht von Sedan, nicht nur befriedigt über die Vergangenheit, sondern auch hat dem äußeren Frieden durch die mannig-

Control of the second

getrost und beruhigt in die Zukunft schauen fonnen. Dabei haben wir bie Gewißheit die rastlose Thätigkeit unseres Raisers burgt uns bafür -, bag nichts verfaumt ift und verfäumt wird, um bas Bolk für alle unvorhergesehenen Gefahren zu Baffer und zu Lande fampfbereit, bas Schwert scharf und bas Pulver troden zu halten.

Mit Genugilhung und berechtigtem Stol3 fann Deutschland sein Nationalfest feiern. Möge ber Tag ju einem Dankfest merben, aber auch zu einem Tag bes Gelübbes, festzuhalten an ben errnngenen Gütern und an ber Treue. zu bem Trager ber Krone, zu welchem gang Deutschland mit bankbarem Bertrauen empor-

Kundschau.

Deutsches Reich.

- Beibe kaiserlichen Majestäten bejuchten am Sonntag in Potsbam ben Gottes. bienft und empfingen bann ben Befuch bes Fürsten Leopold von Hohenzollern und seines zweitältesten Sohnes, bes Kronprinzen Ferdinand von Rumanien, welche mit anderen fürftlichen Berrschaften ben Sonntag über im Neuen Balais verblieben. Heute Dienstag früh tritt ber Monarch feine Manoverreife an und begiebt sich zunächst nach Pasewalk.
- In Potsdam hat am Sonntag in Gegenwart ber faiferlichen Majestäten bie Taufe ber Cochter bes Erbpringen pon Sohen. zollern stattgefunden. Das Rind erhielt bie Namen Auguste Victoria Wilhelmine Antonie Mathilbe Elisabeth Ludovica.
- Ueber die stürmische Fahrt, welche unfer Kaifer auf der Nücklehr aus Rußland hatte, wissen die Matrosen der "Hohenzollern" nicht genug zu erzählen: "Erst fast ein Zusammenstoß mit einem Feuerschiff, dann ein solcher Wind, daß das haus auf Ded wie ein Rartenhaus weggehoben murde. Gin Offizier murde mohl die Balfte des Schiffes eutlang geschleudert, die Matrofen flogen aus ihren Hängematten. Gine Weile erwies fich sogar die Arbeit der Maschine als ohnmächtig. Der Raifer tam im Mantel fofort auf Dea und blieb bort trop bes Sturinwindes und ber Gefahr über Bord geschleudert zu werden. Erst als das Schiff wieder feinen Cours einhalten fonnte, fehrte der Raifer in feine Gemächer gurud."
- Der Deutsche Reichsanzeiger bringt nachfolgende Kundgebung: "Die am 25. b. M. porgefommenen Ausschreitungen gelegentlich einer jozialdemokratischen Versammlung im Friedrichs. hain (Berlin) haben, ba fich in Berlin gur Beit wegen ber Berbstmanover des Gardeforps nur jdmache Bachkommando's befinden, Unlag gegeben, eine Infanterie-Brigabe des 3. Armecforps, welche ihre Uebungen in der Rähe abhielt, zur Aushilfe im Garnisondienst, vorübergehend nach Berlin zu zichen." Es find bies bas 12. und 62. Regiment, bie in ben Rafernen unfern vom Oranienburger Thor untergebracht morben find.
- Die Gruben-Berwaltungen in Walbenburg in Schlesien machen bekannt, baß wegen Mangel an Kohlenabsat größere Arbeiter. Entlassungen bevorstehen.
- Fürst Bismard wird in bieser Woche nach beenbeter Rur Riffingen wieber verlaffen. Es hat dem Fürsten dort so wohl gefallen, daß er die alljährliche regelmäßige Wicherfehr feines Besuches in Aussicht gestellt hat.
- Bur zwanzigjährigen Wieberfehr bes Sebantages veröffentlicht bas "Militair. Wochenblatt" folgenden stimmungsvollen Bericht :

"Zwei Jahrzehnte sind verrauscht, seit an den Usern der Maas in einem Riesenkampse die deutschen Siege ersochten, der den Namen Sedan zu einem Markstein sür alle Zeiten machte."
— "Wenn heut ein Geist herniederstiege, zugleich ein Seher und ein Held, ein solcher, der im heil zen Kriege gefallen auf dem Siegesfeld" — was würde er schauen? — Der greise König Wilhelm, dessen stille Größe, je wetter er in der Zeit zurückritt, sich in immer gewaltigeren und einkacheren Umrissen

Moltte, weilen noch unter uns, doch beide nicht mehr an den Stellen, von denen aus fie dereinst in unvergeklicher Weise machtvoll und siegreich Staatsfunft und Kriegsfunft der Deutschen leiteten. Ein neues Gefchlecht ift am Ruber. Auf der Rommandobrude bes Reichsschiffes fteht in jugend= licher Mannhaftigfeit, wachfam und unermublich, bes alten erften Raifers Enfel, und fein ernfter Blid fliegt über die weiten Waffer, deren duntle Schlünde und beren Klippenfuften ftets neue Gefahren bergen, und haftet bann an den hohen Sternen, die allein "ben alten Kurs" verburgen tonnen. — Das Fahr-zeug, das der Raifer führt, ist wohl gefugt; der Bau des Deutschen Reichs, jo funstvoll, eigenartig, ja beispiellos er ift, hat fich bisher bewährt. Auch die friegerische Ausruftung des man of war ift in unabläffiger Arbeit bereichert, erneut, verfeinert worden. Und den gleichen Rurs mit ihm halten perbundete Staatsichiffe, von deren Maften die ftolgen Flaggen Desterreichs und Italiens wehen: eine ge= pangerte Friedensflotte, wie die Welt fie nie gesehen! — Doch auch das Meer, das zu durchfreuzen ist, erscheint furchtbarer als je! Unheimliche Mächte, die in seinem Schoofe wohnen, milhlen es in dufteren Tiefen auf; boch spritt ihr gleißender Gifcht empor und bedroht Waffen und Maschinen mit atendem Roft; unterfeeische Strömungen brangen gegen das Steuerruder, und es gehört eine eiferne Hand dazu, 28 in der gewollten Richtung festzuhalten. Die wechselnden Feuer der Leuchtthurme an den Ruften rechts und links erscheinen nicht zuverlässig, werden von dichten Rebelbanten oft gang verhillt. — Da bleiben nur die emigen Sterne, Dieselben, unter denen wir bei Sedan fochten: Treues Bu-sammenwirfen der deutschen Stämme! Besonnene Erwägung! Gottvertrauendes, magemuthiges Ergreifen ber Gelegenheit! - D, magen fie uns ftets in heller Soheit deutlich ftrablen, und möge unfer Blid nicht mude werben, fie zu suchen und ihren stillen Winfen treu zu folgen!"

Frantreich.

– Neue Enthüllungen über Boulanger bringt ber Pariser "Figaro" aus ber Feber bes früher boulangiftischen Rebatteur Mermeir, welcher dafür 20000 Franken erhalten haben In den Artifeln wird festgestellt daß Boulanger Zusammenkünfte mit dem Prinzen Jerome Napolean und mit dem Grafen von Paris gehabt hat. In Folge diefer Enthüllungen wollen die boulangistischen Abgeordneten Naquet, Laquerre und Laftelin ihre Mandate nieberlegen.

Rubland.

- Als eine ruffische Friedenskund. gebung ift folgendes Betersburger Telegramm anzuschen: Bufolge Tagesbefehls bes Marine-Oberfommandos fonnen Dlannichaften ber Rriegs. flotte, beren aktiver Dienst am 1. Januar 1891 abläuft, bereits am 1. September 1890 entlaffen werben. Für die übrige Mannschaften bürfen Urlaube bis 1. März 1891 bewilligt

Lärmscenen gekommen. In Jemappes hat eine ben Kurgeren zogen und einige von ihnen mit Mught non Bergleuten bie Miebergufnahme ber blutigen Köpfen heimziehen mußten. Gewiß ware Angahl von Bergleuten bie Wieberaufnahme ber Arbeit beschloffen.

Aus der Verwaltung.

— [Landgemeinde=Ordnung.] Nachdem die von dem Minister des Junern gegen Ende des Monats Juli d. J. dem Staatsministerium mit einer aussührlichen Denkschrift vorgelegten Grunds züge einer Landgemeinde=Ordnung für die sieben öftlichen Brovmzen der Monarchie einer eingehens den Berathung im Staatsministerium untervagen ben Berathung im Staatsministerium unterzogen worden sind, haben Dieselben nunmehr, wie wir vernehmen, auch die Allerhöchste Genehmigung erhalten, jodaß nach der Rudfehr des Ministers des Innern von feiner Urlaubsreife mit der definitiven Feststellung Diefes Gefetentwurfs nebst Begrundung porgegangen werden tann.

Parlamentarisches.

Im hinblid auf die im November wieder zu eröffnende Seffion des Reichstages mar bargelegt worden, daß por Weichnachten für bas Plenum ber Bolfsveriretung wenig zu thun fein werde. Die Arbeiterschutzgebung, so sagte man, werde noch ungefähr den ganzen Monat die be-gigliche Kommission beschäftigen, und so bliebe gur Erledigung nur der Reichshaushalt übrig. Diefe Auffassung ist aber nicht zutreffend, es sind im Gegentheil schon eine Anzahl von Gesetzentwürfen so vorbereitet, daß sie dem Reichstage sofort bei seinem Zusammentritt zugehenwerden. Von umsange

Heer und Marine.

Beim Bionier=Bataillon 5 in Blo= gau sind Massenertrantungen an gastrischem Fieber mit typhösen Erscheinungen ausgebrochen. Das Bataillon ist in ein isolirtes Baracenlager verlegt und nimmt auch am Manover nicht Theil.

Nadrichten aus dem Kreise und der Provinz.

(Freunde unseres Blattes, welche uns stets bei festlichen Anlässen aus ihren Wohnorten berichtet haben, bitten wir auch biesmal freundlichst uns über ben Berlauf ber Sedanfeier Nachricht zugehen zu laffen. Die Redattion.)

🗌 Teltow, 1. September.

- Das Gerucht von der Errichtung einer Rennbahn feitens des Offizier-Corps des Garbecorps in der Rabe Teltow's, auf Schonomer Gebiet, erhalt sich und gewinnt mehr und mehr an Festigkeit. Auch die Kirchenbehörden find, ba es sich hauptsächlich um den Berkauf des Pfarraders hierbei handelt, dem Projette naber getreten und verhandelten bereits am Sonutag über diefe Angelegenheit. Gine Abneigung des Gemeindes Kirchenrathes und der GemeindesBertretung gegen dies geplante, in vieler Beziehung auch für die Stadt Teltow wichtige Unternehmen machte sich nicht bemerkar, vielmehr wurde dem Plane allgemein zugestimmt. Ein sinderniß für die Herstellung der Bahn könnte nur noch durch herrn Dr. Laehr auf Schweizerhof eintreten, welcher ben Untrag geftellt hat, bei etwaiger Berwirflichung des Borhabens die Chaussee von Teltow nach Behlendorf, welche dirett über Schweizerhof führt, um ein Stlid zu berlegen, da derfelbe befürchtet, daß durch viele Paffage nach und vor der Rennbahn die Infassen seiner Anstalt, befanntlich Gemuthstrante, zu sehr gestört werden möchten. Auch der Weg nach Duppel, welcher den Pfarrader quer durchichneidet, murde einer Beranderung bedürfen. Die Sinderniffe, welche fich hierdurch dem Unternehmen entgegenstellen, find jedoch verhältnißmäßig nicht groß und werden fich hoffentlich wohl beseitigen laffen; zumal die Chauffee nur um denjenigen Theil, welcher durch die Schweizerhofer Anlagen fahrt, ju verlegen mare, und ber Beg nach Duppel fich Diefer Berlegung meftlich um Schweizerhofer Terrain herum recht gut anschließen fönnte. Im Interesse ber Stadt Teltow und auch bes Dorfes Schönow ware wohl nichts sehnlicher zu munichen, als daß die Durchführung des Projettes zu Stande fante, mobei beide Ortschaften nur an Bebeutung gemonnen.
- Bu einem Refontre gwischen Berliner Sonntagsansflüglern und einigen Telstower Bürgersöhnen fam es am Sonntag Nachmittag auf Walbschößchen Seehof. Lestere hatten an der Lichterfelder Chaussee, in der Nähe des Schüsenplazes, ein sogenanntes Ringreiten veraustaltet, wie dies alljährlich nach der Ernte zu geschehen pflegt. Nach Beendigung dieses harnlosen Bergnügens ritten die Reiter nach dem nabe gelegenen Waldschlößchen, um sich mit einem Glase Bier zu stärken, als sie von den Berlinern, welche Belgien.

 — Im Ausstandsbezirk der Kohlen glaubten, gröblichst beschimpt wurden. Bald kam arbeiter ist es zu einigen schnell unterdrückten es hierdurch zum Handenmer, wobei die Berliner es noch zu unliebsameren Szenen getommen, wenn nicht der Gendarm Lehmann, welcher gerade anwesend mar, die Streitenden mit aller Energie auseinandergebracht hatte. Das Bublitum, welches ben Borgang ruhig mit angefehen hatte, nahm filt Die Teltower, welche gang friedlich ihres Weges getommen waren, Barter, und so bliebben angeheiterten Sonntagsausflüglern nur übrig, balbigst bas Weite zu siehen und fich so aus der Affaire zu ziehen.
 - * Behlendorf, 1. September. - Kz. Die höhere Knabenschule des Herrn Batichtowsti feiert den heutigen Sedantag aus Anlag der zwanzigiährigen Wiederfehr bessehen in besonders erhebender Beise. Während Bor-mittag um 9 Uhr die eigentliche Schulfeier burch Ansprachen der Lehrer, Declamation und Gefang ber Schiller begangen wird, ift ber Nachmittag für einen Ausflug nach Schlachtenfee bestimmt. Um 2 Uhr marschirt Jung und Alt bortbin, um in ber "Renen Fischerhütte" bei Stegemann fich zu einer geselligen Feier zu vereinen. Neben Gesangs und und Gedichtvorträgen wird auch ein kleines Schauturnen veranstaltet, und in einer volksthümlichen Unsprache soll der Jugend noch einmal die hobe Bedeutung des Tages klargelegt werden. Alle Eltern der Schüler, sowie Freunde und Gönner der Anstalt sind zu dieser Feier herzlich willsommen. — Bei dieser Gelegenheit wollen wir gleich darauf hinweisen, daß die leberstedelung in das Schulhaus and der Beerenstraße zum 1. Oktober d. I. nicht stattssindet. Der Borsteher wird mit Schule, Pensionat und Kamilie nicht eher die neuen Räume beziehen, als die durch Heizen und Lüsten die Schulkassen gründlich ausgetrochnet sind. Die Mauern des Hauses haben übrigens eine Isolirschicht, die Kanäle der Heizung durchziehen das ganze Mauerswert, und die Lust der Zimmer wird stets erneuert. und Gedichtvorträgen wird auch ein fleines Schaus

Auch hat das Bebaube, beffen Mauerwert im Frub jahr und Frühsommer erbaut ift, wahrend der warmen Monate gut austrodnen tonnen, so bag in bogienischer Beziehung alles jum Boble ber Kinder borgesehen worden ift. — Bu Michaelis werden neue Schüler aufgenommen, nur nicht solche, die noch keinen Unterricht genoffen haben; für solche Schüler ist nur zu Ostern Aufnahme möglich.

- Kz. Der hiesige Turnverein hat einen meiteren Schritt vorwarts gemacht in feiner gedeihlichen Entwidelung. Um nächten Freitag wird jum erften Dal eine Lehrling Sabtheilung antreten, die fich im Anschluß an den Berein ge-bildet hat. Die Entstehung berselben ift um fo erfreulicher, als die Anregung aus einer Anzahl jungerer Leute hervorgegangen ift die an verfciedenen Abenden ben Turnübungen als Buichauer beiwohnten, bis fie endlich felbit ben Trieb gum Deiwognten, dis sie endich seint den Tred zum Turnen in sich geweckt fühlten und sie den Vorstand um Einstellung einer Lehrlingsabtheilung baten. Dieselbe wird vorläufig mit den Männerriegen zusammenturnen, und zwar an jedem Freitag von 1/39 bis 1/411 llhr Abends. Un dem den Turnsübungen solgenden geselligen Berkehr nehmen die Mitalieder der Lekklingsabtheilung nicht Theil Mitglieder der Lehrlingsabtheilung nicht Theil. Zum Borturnen für Lettere ist der Turngenosse Breslawski, der in einem Berliner Borturners Curfus ausgebildet worden ist, bestimmt. Junge Leute aus Behlendorf, Die bas achtgebnte Lebensjahr noch nicht überichritten haben, tonnen fich am Freitag, den 5. September Abends 1,9 Uhr auf bem Turnfaal bei Ruffad jum Beitritt bei der Lehrlingsabtheilung melben. Bis jest haben gehn junge Leute ihren Beitritt erflärt.

- Kz. Su der Alten Gifcherhntte am Schlachtenfee wird am Donnerstag, den 4. d. DR. der beliebte Abendtisch mit Commernachtsball veranstaltet, Der alljährlich um Dieje Beit Die Freunde und Bonner Des Lofals und feines Birthes, Berrn und Gonner des Lotats und seines Wirthes, Herrit H. Marquardt, dort gesellig vereint. Auch in diesem Jahr ist dafür gesorgt, daß die Gäste in seder Beziehung befriedigt und sich in den gesmüthlichen Käunten wohl fühlen werden. Wir zweiseln nicht, das den Einladungen, die Herritages dass eines fallen werden jagen folgen merden.

* Großelichterfelde, 1. September. Die nachfte Sigung Des Weftvereins findet des Gedantages megen am Mittmod, den 3. September d. J. Abends 81/2 Uhr im Club

haufe ftatt.

* Steglit, 31. August. Die Berren Flemming, Rubne, Guftav Müller, Schröder und Westphal, welche sich in Folge vielsacher Anregung veranlaßt sehen, eine öffentliche Besprechung über eine zeitge mäße Kanalisation in Steglin herbeizusühren, laden zu einer öffentlichen Versammlung, Donnerstag, den 4. September d. J., Abends 81, Uhr im großen Saale von Albrechishof mit der Bitte um punftliches Ericheinen ein; Die Tagesordnung der Bersammlung wird Besprechung einer gemeinschaft-lichen Eingabe an die Gemeinde-Bertretung wegen

Ginführung einer Ranglifation in Steglis bilden. Die Berl. Borjen 3tg. brachte in ihrer Morgen-Rummer vom Mittwoch, ben 27. b. Dits. unter Lotales eine Motig, nach welcher Die Landftrafe von Steglit über Dahlem, nach bem Grune-wald, nachdem die Anfuhr der großartigen Mengen Bflastermaterial, welche hierzu benöthigt find, geschehen ift, jest ihren Anfang genommen. Es gewinnt hiernach den Unschein, als ob beabsichtigt merde, ben breiten Gahrmeg, welcher in ben Grunewald hinein nach dem Jagdichloß und Paulsborn führt, ebenfalls zu chausstern. Dies ist indessen ein grober Frethum. Unter den 9. Oktober 1889 beschloß der Telrowsche Kreissen. tag, außer anderen Die Landstraße von Steglit uber Dahlem nach der Grenze Des Forftreviers Grunewald zu pflaftern und verpflichteten fich die interessitie Gemeinde Eteglis 6000 Mart und der Rgl. Domainensistus, als Besiter ber Domaine Dahlem 14 000 Dart ju den Roften beigusteuern. Der Breistag rechnete gleichzeitig auf einen Roften-Buidug feitens Der Broving in Sohe von 3,50 Dif. pro laufenden Meter wogegen der Kreistag sich erbot den Rest der Chaussirungskoften mit 18492 Mark aus Kreismitteln zu übernehmen. Die Landstraße wird nun von Steglig über Dahlem nach der Grenze des Grunemalds und 3mar bis jum Wildzaun an dem Gingangsthor in zwar bis zum Wildzaun an dem Eingangsthor in der Dahlemer Straße zu Schmargendorf chaussirt, der Brunewald selbst aber von der Chaussirt, der Grunewald selbst aber von der Chaussirt, der Grunewald selbst aber von der Chaussirt, der Grunewald selbst aber von der Chaussirung in seiner Weise berührt werden. Diesen Weg gepflastert zu sehen, würde ebensowenig in den Wünschen des Forststäns, als in denen des Hosigage Amis liegen, noch weniger aber hat der Teltow'iche Kreis oder der Kreisausschuß und die interessirten Gemeinden Berausstung den Weg dis Paulsborn Diesen im alleinigen Privatbesitz des Forstsissins besindlichen Weg auf seine Kosten zu pflastern und zu erhalten. Die Landstraße wird vielmehr dis zur Dahlemer Straße in Schmargendorf chaussirt, deren Pflasterung im nächsten Jahre bevorsteht deren Pflasterung im nächsten Jahre bevorsteht und so über Schniargendorf und die Villen Kolonie "Kurfürstendamm" direkte Berbindung mit Charlottenburg erhalten.

- Eine Reihe "schwerer" Diebstähle hat ein polnischer Arbeiter Namens Bius Markefska aus Geanswicz arveiter Kamens Dins Neutreista aus Geanswicz in Lankwig, Lichterfelde und den bestachbarten Villenkolonien verübt. M. arbeitete auf der Ziegelei in Groß-Lichterfelde, wohnte aber in Marienfelde bei dem Gastwirth Berger. Er stieg Nachts in die Görten der Villen ein und staht Figuren und Bildwerfe aus gebranntem Thon. So hatte er aus dem Garten des Kunfigartners Bener gane er aus dem Garten des Kunstgartners Bever in Lanswis einen Sirsch und aus dem des Dr. Quarisch in Lichterselde 2 Gnonten, im Werthe von 250 M. Dem Gendarmen Bosch in Steglit, der sich die Ermittelung des Diebes zur besondern Aufgabe gemacht, ist es gelungen, diesen bei einem gleichen Diebstahl abzusassen und dingsest zu machen. Die gestohlenen Figuren hat der Dieb theils mit der Ersenbahn in seine Heimath nach Naumburg i. Schl. geschickt, theils in die Gebüsche. wie er sich ausdrückt. Sienbugh in jeine Heimath nach Raumburg i. Schl. geschickt, theils in die Gebüsche, wie er sich ausbrückt, versteckt. Er will auch, wie er angiebt, "noch schne Sachen zu Habere Werthsachen hat ber seltsame Dieb stets verschmäht.

* Triedenau, 30. August.

— Am Freitag Abend furz nach 9 Uhr, als der nach dem Anhalter Bahnhof, Berlin, fahrende Grunewaldzug sich der Einfahrt in Station Friedenau näherte, gab es urplöglich ein Mart und Bein erichütterndes Donnern und Krachen, dem Entsetensichreie aus Hunderten von Kehlen folgten; dann bog es und brach es im Halbduntel, als ob Thurm-

gebalt zusammenfturzte. — Der Personenzug vom Grunemald mar bei ber Spigmeiche an ber Ginfahrt gur Station mit dem um diese Beit im Rangiren begriffenen Guterzuge, beffen Train in ber Mitte bereits losgeluppelt mar, zusammengestoßen. Bom Buterzug war, wie fich herausstellte, als bas Stationspersonal unter Führung des diensthabenden Affistenten Liebmann bingufprang, querft ein mit Brettern be-ladener und bann ein mit Dunger beladener Bagen feitwärts spiswinklig auf die Majdine des Berfonen-zuges gerannt und hatten Subrerftand sowie Tender pollig zerdrudt und außeinander getrieben, mabrend an den Bersonenwagen ungählige Spuren ber Berstörung sich zeigten. Man riß zuerst die Rupee-thuren auf und befreite, soweit sie sich nicht felbst icon durch einen Sprung aus dem Wagen gerettet batten, die Fahrgafte. Dann, als den Verletten, welche fammtlich den Umftanden nach glimpflich davongefommen find, Bilfe gu Theil geworden mar, gings an die Auffuchung und Bergung des Gahrpersonals. Mit zwei Ausnahmen ift auch Diefes giemlich gludlich davongefommen. Aber ber als Beizer aushilfsmeise bedienftet gemefene Bahnarbeiter Simmart von Westend lag mit gebrochenen Bliedmagen neben der Dafchine bes Grunemaldzuges. Den Guhrer Diefer Majdine felbit fand man erit nach einstündigem Suchen und Räumen gusammen-gedrückt in dem Trümmerbergesteben. Der Lotomotiv= führer mar todt, fein Beiger lebte noch. Letteren ichaffte man jofort nach dem Glifabeth- Rrantenhause in Berlin, die Leiche des Gubrers dagegen blieb auf ber Station in einem Raume ber Guter-Expedition, wo ermitielt murde, daß es der breißig Jahre alte Lofomotivführer Morabel von Westend, verhetrathet und Bater zweier Rinder unter 6 Jahren, ift. Auch bon Simmart murde in Erfahrung gebracht, daß er verheirathet und Bater von zwei Rindern ift. Ingwischen maren von Berlin Betriebsbeamte mit einem Bug Arbeiter angefahren, welche fich an Die Aufraumung und Inftandiepung ber Strede machten und hiermit mehr als fünf Stunden gu thun hatten. Der Berfehr der letten Buge bes Tages mußte ben üblichen Beschränfungen und Borsichtsmaßregeln unterworfen werden. Underen Morgen ? Uhr brachte ein von Friedenau entfendeter Lofomotivführer gu den in Weftend wohnenden Familien der beiden Opfer des Zusammenstoßes die Kunde von dem Unfall. Frau Morabel hatte icon Unbeil geabnt und eine qualvolle Racht gehabt, weil ihr Dann nicht um 1 Uhr, wo er gu erwarten gewesen, nach Saufe gefommen ift. Um 8 Uhr ftand die Bedauernswerthe, eine junge Frau, wehflagend und handeringend in dem Guterschuppen por der Leiche ihres Mannes, welche am Boden lag, die Sand gusammengelniffen, wie er, bem Tob ins Muge febend, noch bie Bremfen gehandhabt und fo ein noch größeres linglud verhütet hat. Simmart ift dem Tode nur durch Abipringen von der Lofomotive entgangen.

- Die bereits am Sonntag hierfelbst abgehaltene Sedanfeier, welche in großartigem Umfange, einem echtem Bolfsfeste ahnlich, begangen murde, hatte eine Bahlreiche Menichenmenge hierfelbit von nah und fern Bufanmengeführt. Die Turner ftanden an der Spite der Testveraustaltung, Strieger=, Sänger= und andere Bereine hatten fich benfelben zur würdigen Begehung der Feier angeschloffen. Durch die Saupt-fragen bewegtefich der Umzug mit Mufit und Sahnen. Die Festrede hielt der Gemeindevorsteher Rechnungs= rath Ronnebed, welcher in gundenden Worten bie große Beit ins Gebachtnig gurudrief und Die Wiedererstehung Deutschlands feierte. In das Boch auf den Raifer stimmten die Bersammlten begeiftert mit brausendem Stimmenklange ein. Das von den Turnern veranstaltete öffentliche Schauturnen fand größte Theilnahme und Aufmerkfamkeit. Um Abend hallten all' die größeren Lofale, mo Borträge sowie Zang angesett mar, wider vom Vestesjubel. Co mar die Sedanfeier in Friedenau.

Schöneberg, 1. September.

17- d. Die Schöneberg Friedenauer Terrain. Befellichaft in Groß-Lichterfelde hat nach Dlaggabe der porgelegten Projettplane für ihr Terrain swifden der Berlin-Potsdam=Magdeburger-Gifenbahn und der Grenze der Gemartung Steglit, jowie der Bufahrtsftragen von der Ringbahn und der Friedenaner Straße die Festsetzung der Flucht= linien beautragt. Die betreffenden Karten und Situationsplane liegen bis 25. d. Mts. im Amts-bureau zu Schöneberg aus wo bis dahin Einwendungen gegen dieselben angubringen find.

- Großes Aufsehen erregt der por einigen Tagen erfolgte Gelbsimord einer jungen Samburgerin, eines Frl. Alma R. Die betreffende Dame, ein 17 jähriges Madchen, mar por etwa 8 Tagen bei dem in Schöneberg wohnenden Journalisten M. zu Besuch eingetrossen, um hier Stellung als Berstäuferin anzunehmen. Wenige Tage darauf tras bei dem Gangeber der R. ein Brief des in Hamsburg wohnenden Bruders des jungen Mädchens ein, worin derselbes Gerrn M. vor seiner Schwester warnte und unter andern erwähnte, daß das Zeugniß der letzten Stellung, welche die R. in Hamburg innegehabt, gefälscht sei. Herr M. theiste seinem jungen Gaste den Inhalt des brüderlichen Schreibens mit und die R. betheuerte unter Thränen daß nichts von alledem mahr fei. Als am Abend beffelben Tages die Di'ichen Ehelente aus einer Gefellichaft zurüdkehrten, fanden fie auf tem Tifch ihres Schlafzimmers einen an fie gerichteten Brief liegen, daneben die Schmudfachen und den Roffer ihrer Gaftin stehend. In dem Schreiben theilt das bedauernswerthe junge Mädchen mit daß die Berdächtigungen ihres Bruders sie in den Tod getrieben haben; jest möge man fich erkundigen, ob das Zeugniß gefälscht gewesen.

- Um ichwarzen Brett des Talf Real= gnmnafiums lefen mir folgenden beachtensmerthen hinmeis Des Direktors:

mweis des Direktors:
"Zum 1. Oktober wird in Schöneberg, in der Nähe des botanischen Gartens, ein neues Königliches Ghmnasium erössnet und zwar zu-nächt mit den Klassen VI., V., VI. und den 3 Vorschulklassen. Direktor ist Professor Dr Richter, welcher wochentäglich 4—5 lihr in in seiner Wohnung (Steglitzer Straße 48) Sprechstunde hält. Diezenigen Schüler der eben genannten Klassen, welche ganz bestimmt einmal auf ein humanistisches Gymnasium überzteten sollen und welche dem botanischen Garten treten jollen und welche dem botanischen Garten nicht zu fern mobnen, thuen am besten, wenn niche du sein woonen, innen am besten, wenn sie jest gleich diesen Uebertritt vollziehen; denn sie sinden jest mit Sicherheit dort Aufnahme. Später wird dies von Semester zu Semester schwieriger. Ich erwarte dann die Abmeldung zum 1. September.

Entgegen ben früheren Zeitungsmeldungen, ! daß die Störche bereits den Zug nach dem Guben angetreten haben, tonnte man am Montag Morgen bas Schmarmen von hunderten biefer Bogel über Schoneberg bemerten, wofelbst fie fich gum gemeinfamen Abzuge eingefunden hatten.

- m.n. Das erfte neue Geleis der Berlin-Botsbamer Gifenbahn ift am Sonnabend, ben 30. Auguft, in Benugung genommen worden, und zwar in feinem Theile von Schöneberg bis Steglig.

* Tempelhof, 1. September.

Die Bauten behuft Erweiterung der Bahnhöse bei Treptow und Tempelhos der Ringsbahn werden rüstig weiter gesührt. In Treptow sind die Maurerarbeiten zur herstellung des Tunnels bereits in Angriss genommen. Derselbe wird von der Seite des Bahnhoss, nach Riedorf gu und zwar zwischen demfelben und der Treptower Chaussee errichtet. Ans demfelben werden auf jeder Seite eine Treppe nach dem entsprechenden Geleife führen, fo daß ein lleberschreiten berfelben in Bufunft gaus vermieden wird. Auf dem Tempelhofer Bahnhof ist mit der Unschüttung ebenfalls begonnen worden. Zunächst wird der todte Strang an der Wellfeite Des Bahnhofes verlängert und ift bier eine Feldbahn gelegt, auf welcher der gur Anfouttung erforderliche Boden bewegt wird, und wenn Diefer Strang in betriebsfähigem Buftande fich befindet, foll mit dem Unschütten des weiteren Bahnhofs begonnen werden. Erst wenn diese Arbeiten fertig find, foll auch mit dem Erweiterungsbau des Rixdorfer Bahnhofs begonnen werden.

* Lantwit, 1. Geptember.

- m.n. Die Bauluft in ben westlichen Bororten Berlins ift durch die gegenwärtige Slaue wenig oder garnicht berührt. In Schones berg find außer den Gebauden für fommende 3mede einige 20 Neubanten für Wohnzwede im Ban begriffen. Friedenau und Wilmersborf zusammengenommen weisen mehr als 40 Reubauten auf und icon ift man eifrigst dabei, auf der Schmargendorfer Seite neue Straffen angulegen, weil bort viel Begehr nach Baupargellen ift. Schmargendorf erhalt mindeftens 10 neue Wohngebande, außerdem entsteht dicht dabei die viel ermahnte Colonie im Grunemald. Steglit hat auch einige 20 Meubauten. Gudende ebenfalls nimmt um 4 Gebande gu. 3mifchen Steglit, Subende und Tempelhof fomie Schoneberg, mo Die Schöneberg Friedenauer Terrain Befellichaft großartige, direft auf Station Friebenau führende Strafenguge anlegt, herricht lebhafte Nachfrage nach Grundflugen. Gudwestlich meitergebend, in Tempelhof fieht man gange Strafen, die erft mahrend ber letten 2 Jahre entstanden find, mit Wohngebauden besetzen. Mariendorf erhalt mehrere neue Strafen regulirt fomie über 15 neue Wohnhäuser. Bei Station Marienfelde ift im Beitraum von 2 Jahren eine neue Billenfolonie entstanden, in welcher man auch mehrere Reubauten fieht. Gewaltig regt fich Lantwin, bort zählten wir 8 Neubanten, außerdem find Strafen-Regulirungen geplant. Lichterfelbe hat, in feinem öftlichen wie westlichen Theile zusammengenommen, bis Ende 1890 eine Berniehrung um über 40 Bauten gu gewärtigen. In Behlendorf find beinahe ein Dugend Neubauten.

* Rudow, 1. September,

- Ein alljährlich wiederkehrender Festtag unferer Gemeinde ift die Anwesenheit Gr. Majestät des Raifers und Ronigs im Baufe des Berrn pon Benda. Much in diesem Jahre hatte fich der faiferliche herr angelagt, um auf Rudower Geld-mart huhner zu jagen. Das Wetter mar bem Unternehmen besonders ungunftig, benn es regnete am Sonnabend, den 30. Angust, von früher Morgenftunde an, sodaß es mehr als zweifelhaft murbe, ob der Raifer trotedem fommen würde. Aber zur festgesetten Stunde um 11. Uhr erschien Seine Majestat, von beiden Flügeladjutanten vom Dienst begleitet. Sofort begab er fich mit Berrn von Benda in des Letteren Wagen in das Jagdterrain. Bis 6 Uhr jagte ber hohe Berr unermüdlich trot aller Ungunft ber Witterung. Ueber 100 Suhner murben gur Strecke gebracht; hiervon erlegte Seine Majestät genau 60, mahrend 44 von den an der Jago theilnehmenden Flügeladjutanten und Berrn von Benda geichoffen murden. Urg durchnäßt fuhren Die Berren fodann in's Gutshaus, wo nach furger Toilette das Mittageffen eingenommen murde, an welchem außer dem faiferlichen Bafte und feinen Adjutanten nur die engste Familie des Wirths und der Landrath des Kreifes Theil nahmen. Bis nach 9 Uhr verweilte der Raifer im Gutshaufe und fuhr dann, begleitet von lauten und herglichen Abschied8grußen, durch das festlich geschmudte und illus minirte Dorf nach Berlin gurud. Bevor er aber in den Wagen stieg, hatte er fich den Ortsvorsteher Maffante rufen laffen, wünschte ihm als alten Befannten mit Sandichlag guten Abend und heftete ihm als Zeichen feiner faiferlichen Gnabe und feiner Danfbarkeit für den Empfang, den er ftets Seitens der Gemeinde Rudow gefunden, das Allgemeine Ehrenzeichen eigenhändig an. Der fo von feinem Raifer perfonlich Deforirte ver= weilte hierauf noch längere Beit im Greife ber ihn beglitchmunichenben Familie von Benba.

* Budow, 30. August.

- Der Bice-Dber-Jägermeifter vom Dienft Freiherr v. Beinte jagte gestern, Freitag, in Der hiesigen vom Sofjagdamt gepachteten Feldmark auf Buhner. Berr von Beinge erlegte in menig über vier Stunden für feine Berfon 102 Buhner. Gin solches unweit der Thore Berlins erzieltes außerordentliches Resultat legt gewiß ein glangendes Zeugniß ab dafür, mas die maidmannische Pflege einer Jago zu leisten vermag. Gin fraftiges Waid-mannsheil allen Begern und Pflegern!

mannsheit allen Hegern ind Hiegern:

— Das Opfer einer Verweckslung ist in der Racht vom 24. zum 25. August der hierselbst beim Ticklermeister Ruden in Arbeit stehende Geselle Rehn geworden. Als derselbe gegen 11 Uhr nach Hause zurücksehrte, begegnete ihm eine Horde von 10—12 angetrunkenen Dienstluckten, von dennen einige, welche in Rehn den Gesuchten zu erkennen einige, welche in Rehn den Gesuchten zu erkennen einige, welche in Rehn den Gesuchten zu erkennen einige, weiche in Regn ven Gesuchten zu ertennen glaubten, ohne weiteres über ihn bersielen und ihn in roher Weise mit Messern, Schlüsseln und Stiefelsabsäten derart bearbeiteten, daß er blutüberströmt liegen blieb und in bewußtlosen Zustande nach seiner Wohnung gebracht wurde. Die Wunden, die der unschuldigerweise Nishandelte erhalten, sind nicht unerheblich, jedoch ift Rehn jett wieder fo weit her-gestellt, um seine Arbeit wieder aufnehmen zu können. In der zur Anzeige gebrachten Sache haben schon

dahlreiche Bernehmungen flattgefunden, durch welche fesigestellt ist, daß sich besonders zwei Anechte der Wishandlung schuldig gemacht haben, die bereits wegen Körperverlesung vorbestraft sind und dies welchen werden Bestraftung nicht entgeben werden mal ihrer gerechten Bestrafung nicht entgeben werden.

* Lichtenrade, 1. September.

Am vergangenen Sonnabend bat ber von ber hiefigen Gemeinde=Bertretung neu gemählte und pon bem Beren Landrath bestätigte Gemeinbe-Borfteber, Bauergutsbefiger Wilhelm Paetid. fein Umt angetreten, nachdem er turg porber vereidigt worden mar. Der Rengewählte ift der Gobn Des bisherigen Gemeinde Borftebers Baetich, melder 10 Jahre lang in aufopfernder Beife feine Rrafte in den Dienst der Gemeinde gestellt hat und jest megen Altersichmäche gur Weiterführung ber umfangreichen Beschäfte- nicht mehr im Stande ift. Durch das Bertrauen seiner Mitburger vor 10 Jahren an Die Spite Der Bemeinde-Bermaltung berufen, hat Berr Paetich es bei feiner Energie und Arbeitsfreudigfeit verstanden, den Forderungen bes ibm übertragenen Amtes in allen Beziehungen gerecht zu werden, die Intereffen der Bemeinde überall zu mahren und mit den höheren Intereffen der größeren Besammtheit in Ginflang gu bringen. Die hierbei an den Tag gelegte uneigennütige und opferfreudige hingebung verdient auch an Diefer Stelle hervorgehoben ju merden. Während ber anntlichen Wirfjamfeit Des Berrn Baetich hat fich unfer Ort durch Berbefferungen aller Urt gu feinem Bortheil geandert; unftreitig gebührt an ben ftatt-gehabten Berbefferungen ein hevorragender Untheil bem erfolgreichen Birfen bes bisherigen Gemeindeporstehers. Wir hoffen, bag Berr Baetich auch fernerhin in feiner Eigenschaft als einfaches Gemeindemitglied ebenfo mie bisher in feiner Stellung als Gemeindevorsteher ein Buter ber Bemeinde intereffen fein wird und munichen, daß er fich noch einer langen Reihe von Jahren in fteter Gefundheit erfreuen möge.

* Schmödwig, 1. September.

- Um Freitag vergnügte fich ber Großbottcher-meifter Dt. aus Berlin mit feinen brei Gefellen auf dem ichonen Segelboot "Bertha", das fich einer der Befellen in feinen Feierabenbstunden erbaut hat. Pfeilschnell flog das Boot bei dem ftarten Winde über den Seddinfee, als ploglich Kontremind einsette und das Boot in der Nähe von Gosen auf den Grund ging. Die Segler behielten glücklichers weise ihre Kaltblitigkeit, ketterten auf die Mastpiete und warteten, ob sich nicht irgendwo Rettung zeigen wurde. Gin gludlicher Umftand brachte Die Bulfe in der Berson einer Frau, Ramen Grason, bon ber Infel Robinson, welche fich in bem Mugenblid, mo Die "Bertha" unterfant, mit breien ihrer Minder auf dem Wege nach Gofen befand. 218 Kinder auf dem Wege nach Gofen befand. Als sie die Gesahr bemerkte, steuerte sie zur Unglückstelle und sorderte die Schissbrüchigen auf, in ihr Boot zu steigen. Nachdem dies geschehen, ruderte die brave Frau die Herren eine Stunde weit nach Schmösdwig zu dem Gasthause Sohlandt, wo ihnen die nöthige Pflege zu Theil wurde. Am anderen Morgen übergab herr M., nachdem er gehört, daß seine wackere Lebensretterin Mutter von zehn Kindern sei und sich recht und schlecht mit ihrem Manne durchichlage aus Dankbarkeit einem herrn Manne durchichlage, aus Dankbarkeit einem Berrn Bur Uebermittelung an fie die Summe von 107 Mark 50 Pf.

* Hantels-Ablage, 30. August.

Die penetianifche Macht. Die große Uhr an dem Dauptgebäude des Görliger Bahnhofes in Berlin zeigte 6 Uhr 34 Minnten. In größter Gile tommt eine Droichfe I. Rlaffe baher gefahren. Der Paffagier, ein forpulanter Berr, stürzt athemlos Die Treppe hinauf nach der Abfahrtshalle und eilt teuchend hinein. Mur wenige Schritte trennen ibn noch von dem den Bahnfteig abschließenden Gitter. Da wirft der die Fahrfarten fontrollirende Beamte die Thur deffelben gu. Gin Stohnen der Berzweiflung entringt fich Der Bruft Des fast Athenilofen. Er weiß, daß er nun zwei Stunden marten muß, ehe er fein Beim in Bantels-Ablage erreichen fann, daß die Freunde, die er zu 7\2 Uhr einge-laden hat, mit ihm eine "venetianische" Racht zu seiern, ihn einen rüchichtslosen Wirth schelten werden und daß die Rebhuner nun bart und troden werden. Und das mar fein größter Jammer. Doch, noch ist ja das Signal zur Abfahrt nicht ericollen. Roch ift Soffnung. Er legt fich aufs Bitten — und ber Thursteher bat Erbarmen. Er öffnet das Gitter in dem Augenblid, als der perhängnifvolle breimalige Glodenschlag ertont und bie Majdine pfeift. Dit einem Gas fpringt ber Beangftigte auf Die Plattform Des letten Bagens, wo er tief Uthem holend sich ben Schweiß von der Stirn trocknet. Da — Unbeil nimm beinen Lauf! Der Wagen bleibt stehen; noch im letten Augenblid ist der Wagen abgetoppelt worden. In stummer Resignation verläßt der Herr den Bahnsteig. In welcher Laune er schließlich doch seine venetianische Racht gefeiert, barüber schweigt die Geschichte.

* Berneborf, 1. September.

- Für die Landwirthe dürste solgende Notiz von Interesse sein: Die Frage wegen Beseitigung der städtischen Absubrstoffe beabsichtigt der Berliner Magistrat, auf Borschlag der Straßenreinigungs-Deputation, nunmehr dahin zu lösen, daß die Fortsschaffung dieser Stoffe auf dem Wassernege erfolgt. Zu diesem Zwecke soll, unter Errichtung eines regelmäßigen Schiffsverkehrs, eine außerhalb Berlins au Wasser belegene Abladestelle beschaffe werden am Waffer belegene Abladestelle beichafft werden und die Berladung in Berlin ebenfalls von einer am Wasser belegenen Sammelstelle stattfinden. Als am Waster velegenen Sammetstelle satissiven. Als geeignet zu einer Abladestelle hat der Magistrat auß einer großen Anzahl hierzu angebotenen Grundstüde eine zu Spreenhagen bei Fürstenwalde gelegene, sast durchweg auß leichtem durchlässigem Sandboden bestehende Liegenschaft, 225 Worgen groß, ausgewählt. Dieselbe grenzt au den neuen Ober-Spreeskanal Dieselbe grenzt an den neuen Ober-Spree-Kanal unterhalb Fürstenwalde und ist über Köpenick durch die Wendische Spree, den Langen, Seddins und Wernsdorfer See zu erreichen. Der Wasserweg beträgt zwar von Berlin eiwa 38 Kilometer, der Magistrat hofft indessen durch den Verkauf von Dung an die Bestiger der Umgebung des anzuskaufendes Geländes belegenen Oörfer, von wo aus die Verkausschaften. Die Nachfrage megen des meift unfruchtbaren Bodens berfelben voraussichtlich ziemlich lebhaft werben wird, bas gange Unternehmen wesentlich zu verBefannimaduna.

Bereinigte Sorauer Rohlenwerte über 500 Mart ift als gefunden hier absgegeben worden. Gine Actie ber Actien . Gefellicaft

Der unbefannte Berlierer wird bierdurch aufgefordert, sich zur Geltung-machung seiner Ansprüche binnen drei Monaten im hiesigen Amtsbureau zu melden, widrigenfalls anderweit über den Fund verfügt werden wird.

Zehlendurf, den 23. August 1880. Der Amid.Borfteher. Milinewski.

Bekanntmachung.

Am 2. Ceptember er. Abends gwischen 9 und 10 Uhr, wird gur Feier des Sedantages auf dem biefigen rauhen Berge" ein Freudenseuer ab-gebrannt werden.

Dies wird Behufs Bermeidung unnüger Entfendung von Feuerloschgerathen biermit zur öffentlichen Renntnig gebracht.

Steglitz, ben 29. August 1890. Der Amtoporficher. 3. B.: Berlinide.

Bekanntmachung.

Im Ginverständnig mit dem Gemeindes Borftande in Friedenau mirb ber bafelbft befindlichen bis jent Raifer. ftrafe genannten Strafe, die Bezeichnung "Naifer-2lle" beigelegt.

Dt.=Bilmeredorf, den 21. August 1890. Der Amid.Borfteher. Bungel.

Befanntmachung.

Er wird hiermit öffentlich befannt gemacht, daß ber bisherige Secretair School all Eteuererheber u. Rendant der Amts. und Gemeinde-Raffe hierfelbit angestellt und vereidigt ift.

Sleichzeitig bemerken wir, daß sich die Kassentäume jest im Gemeindehause Dorfftrasse Rr. 9 eine Treppe besinden.

Zempelhof, den 27. August 1890. Der Gemeinde Borftand. Dr. Greve.

Bekanntmadung.

Der hiefige Manner Eurn. Berein beabsichtigt am Abend bes 2. September biefes Sahres zur Feier bes Sedanstages hierfelbst auf freiem Felde zwischen Sudende und Mariendorf südwestlich von ber Rreis Ring Chauffee einen Scheiterhaufen abzubrennen.

Bur Berbütung falichen Tenerlarms bringe ich bies hiermit gur offentlichen

Mariendorf, den 30. August 1890. Der Amte.Borficher. Dent.

Bekanntmachung.

Bur Grianmahl eines Gemeindes Berordneten Der 3. Bahlflaffe für den bisberigen Gemeinde Berordneten Boenden haben mir einen Termin auf Zonnabend, den 6. Zeptember er. im Restaurant Freiberg hierselbst Nachmittags 6 Uhr anberaumt, ju welchem alle Stimmberechtigten ber 3. Wahlflaffe hiermit eingelaben merben.

Mariendorf, d. 28. August 1890. Der Gemeinde Borftand. 21 Dolf.

Bekanntmachung.

Gin ichmary Zeidener Regenschirm ift als gesunden bei und angemelber

erden. Der rechtmäßige Gigenthümer bezw. Berlierer beffelben wird hierdurch erjucht, fich innerhalb dreier Monate behufs Geltendmachung feiner Rechte bei uns zu melben.

Groß=Lichterfelde,

den 29. August 1890. Der Gemeinde:Borftand. Somide

Bekanntmachung.

Ein Portemonnaie mit Inhalt ist als gefunden bei unsangemeldet worden. Der rechtmäßige Gigenthilmer begm. Berlierer beffelben wird hierdurch erfucht, fich innerhalb breier Monate bebufs Beltendmachung feiner Rechte bei uns au melben.

Groß=Lichterfelde, ben 29. Muguft 1890.

Der Gemeinbe-Borffand. Somidt.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch jur Kenntnig der Betheiligten gebracht, daß bei den Untersoffizier. Schulen Potsdam, Jülich, Biebrich, Ottlingen, Weispensels und Marienwerder im Oftober d. 38. noch Freiwillige eingestellt werben fönnen.

Freiwillige, welche noch nicht 17 Jahre alt find, das 17. Lebensjahr jedoch in Rurgem, (ca. 3 Dionaten) vollenden.

Anmelbungen biergu fonnen beim unterzeichneten Rommando ftattfinden.

Steglitz, den 28. August 1890. Rönigliches Beziele-Rommando Teltow.

Zwangsversteigerung.

3m Wege ber Smangsvollstredung follen die im Brundbuche von Emunow, Band I, Blatt Rr. 39, und Band I, Blatt Rr. 43, auf den Ramen ber Bittme Lehmann, Caroline, Friederike geb. Rlafte, jest verehelichten Daublenmeifter Hunk eingetragenen, ju Schnnow belegenen Mühlengrundflude

am 17 September 1890,

Bormittags 11 Uhr, por bem unterzeichneten Bericht, an Berichtsftelle versteigert merben.

Die Grundftfice find mit einer Glade von 19 ar 10 qm bezw. 2 ar 80 qm gur Grundftener, und mit 36 DR. begw. 18 Dit. Hugungsmerth gur Gebaudes ftener veranlagt. Musguge aus der Steuer-rolle und die beglanbigten Abschriften bes Grundbuchblatts fonnen in der Berichtsidreiberei Des unterzeichneten Be=

richts eingesehen werden. Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von felbit auf den Erfteher fibergehenden Anfpruche, deren Borbanden-fein ober Betrag aus dem Grundbuche gur Beit ber Gintragung bes Berfteigerungss permerts nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiedersehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Bersteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, jalls der betreibende Gläubiger widerspricht, bem Gerichte glaubhaft zu maden, widrigens falls diefelben bei Fesistellung des gerringsten Gebots, nicht berücksichtigt werden und bei Bertheilung des Kaufgeldes gegen die berückichtigten Anspruche im Range gurudtreten.

Diejenigen, welche das Gigenthum ber Grundftude beanfpruchen, merden aufge-fordert, por Schlug bes Berfteigerungstermins die Ginftellung Des Berfahrens berbeizuführen, widrigenfalls nach er- i folgtem Zuschlag das Raufgeld in Bezug auf den Unipruch an die Stelle des Grundstuds tritt.

Das Urtheil über Die Ertheilung bes Zuichlags wird

am 23. September 1890,

Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsftelle verfundet merden. Boffen, ben 2. Juli 1890.

Königliches Amtsgericht.

Gras= 11. Streuverpachtung Donnerftag, ben 4. d. Dits.,

Nachmittags 3 Uhr. jollen hier an Ort und Stelle.
ca. 60 MRg. Wicjenstreu und

Grasnunung gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meinbierend verpachtet werben. Die Suisverwaling Gr.-Machnow.

Locomobilen

Dampf-Dreschmaschinen Heinrich Lanz, Mannheim

Filiale Berlin M., Neue Hochstr. 55.

Inventar-Auction.

Das Anventarium der frither wille. Dürlng'schen jeht uns gehörigen Aderbirgerwirthschaft in 23thab 1013,

bestebend aus 4 Pferden, 9 Stilden Rindvich, 1 Schwein, Sühner 20., 1 Kaleschwagen, 2 Aderwagen, 1 Dreschmaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Korn= fege, 1 Briidenwange, 2 Pflige, 3 Eggen, fammtliche Erntevorräthe, fowie andere Wirth= fdiaftsfadien

foll auf bem Stammgute in Wendisch-Buchholz am Sonnabend, den 6. September cr von Vormittags 11 lifr ab

öffentlich meistbietend gegen baare Bahlung verlauft werben. Desgleichen beabsichtigen wir nach der Auction sowie am folgenden Tage die Wirthschaft entweder im Ganzen oder getheilt oder in einzelnen Blanen unter gunftigen Bedingungen gu verlaufen.

A. Hanke.

M. Sussmann.

Otto Friedländer

Refter

Refter.

porm. H. Heinburg

Refter. Erebbin.

Nach Hebernahme bes Waarenlagers ftelle ich baffelbe vor bem Eingang ber nen zugefauften Waaren zum vollständigen

Ausverkauf.

Sammtliche Baaren merben gu bedeutend ermäsigten Preisen, zurlidgesetzte fogar zu 1/1 bes bisherigen Preifes und altere Bestande einzeln

gratis

Bitte mein neuch Unternehmen burch regen Besuch gutigft zu unterftugen.

Hochachtungsvoll Otto Friedländer vorm. H. Heinburg

Trebbin. Dampf=Schneidemühle

pon M. Rühe, Bimmermftr., Baruth i. M., (Berlin Dresdener Babn)

liefert billigst tief. Balten und Dachverbandhölzer nach Maaß, Dachlatten, Bretter, Staafichalen 2c. — Lohnichneiben. Frachtfane für 10000 kg = 15 bis 18 cbm | Marienfelbe

Zossen Rangsdorf 12 Mi. n Mahlow 17

Berlin-Unhalter Bahnhof Groß=Lichterfelde .

Foerster & Runge (in Firma C. Geiseler — G. Kanow)

BERLIN S., No. 30 Stallschreiberstrasse No. 30. Erste Berliner Kochmaschinen-Fabrik.



Kochmaschinen jeder Grösse,

Caffee-Röstmaschinen etc. Prämiirt a. allen Aussiellungen.

Illustrirte Preis-Courante und Kosten-Anschläge gratis und franco.



Refter.

Baumaterialien wie Thorwege, Thüren u. Fenifier, aus nur hochherrschaftlichen Häusern, stehen um die Hälfte so billig, als wie bei meinen Concurrenten zum Bertauf.
B. v. Glasonapp.

Berlin, Boedhftraffe 37 am Rottbufer Damin.

Stedbrief

Gegen den Handelsmann Hancks, neue und einmal gebrau geb. am 16. Mars 1857 zu Bullichau, dichte Bagendeden gev. am 16. Wcarz 1857 zu Zulichau, zulest wohnhaft in Ishannisthal, jett ohne Wohnsit, welcher slüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Hausrens ohne Wandergewerbeschein verhängt.
Es wird ersucht, denselehen zu verhaften und in das nächstgelegene Gerichts-Gesängniß abzuliefern. E. 139/90.

Coepenic, den 23. August 1890. Mönigliches Amtsgericht.

Otto Maswig, Zoffen. Farbenhandlung.

empfiehlt alle Maler= und Manrerfarben gu billigften Breifen.

neue und einmal gebrauchte, sowie wasser H. Petri in Wilmersdorf und bichte Wagendecken billigst in der Fabrit von L. Goldstandt, Berlin, C. Leonhardt in Zehlendorf. Neuenburgerstraße 25.

Micferne Bretter.

Kern-Waare, steht in kleinen Bosten, in Stärken von 3/4 4/4 5/4 6/4 8/4 10 4 fowie Rieferne Schaalen auf der

Tenrower Mühle,

bei Bahnhof Salbe belegen, zum Bertauf. Näheres burch Herrn Kleinert bafelbft.

150 junge Enten hat zum Berkauf das Amt Rotzis. auftände. Sprechstunden: 11-2 Bor- mittags, 4-6 Nachmittags. Auch brieflich

Gute Belohnung

Denijenigen, welcher einen rothbraunen Damenfchirm mit Elfenbeingriff, gen. A. II., verloren am Gatter bei Ounde tehle in Paulsborn abgiebt.

Erauring mit den Buchtaben Loren, Gegen gute Belohnung abzugeben bei Schütz, Deutsch. Wilmersborf, Berlinerftraße 26,

Gestohlenes Fuhrwerk. Am 28. August, Elittags 12 %, Uhr ist ein einspänniges Fukrwerk gestehlen worden. Das Pferd ein dunkelbrauner dänischer Wal-

lach, Kennzeichen ein kleines weisses Sternchen. Der Wagen ist grün lackirt, gelb abgesetzt, Die Firma ist Chr. Blisse, Deutsch-Wilmersdorf. Berlinerstrasse 27.

Warnung.

Deimavigungen ver in meinem Mühlengrundstüde führenden anerkannt öffentlichen Fahrund Fuspweges, am Eüdende von Giesensborf belegen, verstenen ankaffen die Warnung, daß ich fünftigen Zalles den betroffenen llebelihater ber zuständigen Polizei Behörde zur geleh-mäsigen Bestrafung überweisen merbe.

Albert Hartmann. Mühlenmeifter

ju Groffetichterfelbe.

Auf Dom. Schulzendorf bei 28altersborf, Kr. Teltow, ift ein gebrauchter Dampffessel

aus ber Brennerei gn verfaufen.



Donnerstag, den 4. September treffe ich mit einem groffen Eransport frischmilchender Anhe

(Altmärker) in Berlin, Juvalidens traffe 126, vis-à-vis dem Etettiner Bahnhof, jum Berfauf ein. A. Volgt.

Gine frischmildende

Anh mit Kalb fteht gum Bertauf beim Bubner Richter, in Rerzendorf bei Ludwigsfelde.

1 starkes Arbeitspierd ift preiswerth ju perfaufen beim Ziegelmeister Buss in Callinchen.

Bom 1. Offiober Dung pferden zu vergeben. Fritz Grothe, Rachi.

Berlin, Oranienstraße 119.

Blendend weissen Teint erhält man schnell und sicher, Sommersprossen verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von Bergmann's Lillen-

milchseife, allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. Ver-kauf à Stuck 50 Pf. bei

In der Fabrik (fehlerhafte)

Teppiche

ganz neue Muster unterm Kostenpreis, Tüligardinen, Fenster 2, 3, 4, 8 Mk. Portièren, Läufer, Tischdecken Hills, Berlin, Zimmerstr. 86. Hof pt.

Dr. med. J. Meyer,

in Berlin, Leipzigerferafe 91, Special-Argt für Dants. Befchlechte: und Frauen Rrantheiten, femie Schmade-

Provinzielles.

Potédam, 31. August. — Um die Ohrringe seiner Frau zu erlangen, wollte am Freitag Abend in Botsbam, wie ein Berichterstatter ichreibt, ber bem Trunte ergebene und oft porbestrafte Schlächter Muller auf offener

Sanitätswesen.

- [Rontrolle der Rahrungs: und Be-nußmittel in Berlin.] Während bes Mouats Juni murden im Gangen 344 Broben von Nahrungsund Benugmitteln untersucht. Die Baare murbe in 57 Fallen, davon 5, in benen fie geheim ans gefauft mar, beanftandet. Besonders reichlich wurden gefaust war, beanstandet. Besonder gestellich murden gefaust war, beanstandet. Besonders reichtich wurden war, ihr zunächst die Hagen kopf zu schneiden. Der würhende Mensch seiner nur nach langem emergischen Widerstand bewältigt werden.

— Sin Stallmeister des Kaisers von Rusland brachte am Sounabend in voller Unisorm die Broben waren siche aus etwa 25 pCt. Naturburdet unt dem Treigespann, welche Czar Merander unserem Kaiser zum Geschent gemacht kat, nach dem Kenen Palais dei Vorsdam, um Wagen und Pserde dort dem Kaiser vorzuskellen.

Lette Nadjridjten.

Berlin, ben 1. Geptember

- Dr. Peters mar gestern Abend gum Thee beim Raifer befohlen. Er erhielt den Kronenorden III. Rlaffe. Ferner ift heute der Direttor der Deutsch oftafritanischen Gesellschaft gur längeren Mubieng beim Raifer gewesen. Der Raifer foll fich fehr eingehend nach ben Berhaltniffen erfundigt

Wetterprognose für den 2. September 1890.

Beitweise auftlärendes, vorwiegend trübes, tubles Wetter mit etwas Regen und schwachen nordweftlichen Winden.

Handelsbericht.

Berlin, den 1. September 1890. Städtischer Central-Wichhof.

Bum Berlauf ftanden: 2382 Rinder, 2068 Schweine, 1586 Ralber und 15314 Dammel. Das Rindergeschaft widelte fic rubig ab. Det

Marit wird ziemlich geräumt. 1. Qual. 66—68, 2. Qual. 61—64, 3. Qual. 56—59, 4. Qual. 52—55 Wil. pro 100 Pft. Fleisdr. Der Schweinemartt verlief beute rubig und

wurde geräumt.

1. Qual. 61, 2. Qual. 59 –60, 3. Qual. 57–58 Mt. per 100 Pft. mit 20 pCt. Tara.

Der Ralberhandel verlief mie in ber Bermode. 1 Qual. 59-62 Uf., 2. Qual. 36-58 Bf., 3. Qual. 50-55 Uf. pro Pfund Fleifdgewick.

Zur Saat

offerire: Probsteier Roggen, Bupperthaler Roggen, Echlauftadter Roggen, lettere beide Gorten befonders auf leichtem

Boden fehr zu empfehlen, fauber trieurt per Centner mit 9 Mart. Dom. Selchow (in b. M.) G. Neuhauss.

Gerste, Roggen und Hafer

kauft jederzeit und zahlt die höchten Preise

Hermann Scheller,

Berlin S.O., Waldemarftr. 41, am Dranienplats.

Roggen, Hafer, Gerste, Weizen

faufen jeden Boften

Gebrüder Tiemann. Berlin C., Prenglauerftrage 13.

2000 gebrauchte Prillmaschinen,

6 Fuß breit, gut erhalten, preismerth gu

Dom. Selchow (in b. M.) G. Neuhauss.

zant Landwirthe a. Restaurateure! 1 neuer Bolgichuppen mit Bangewert, 5 m hoch, 6 m tief und 11 m breit, ift billig zu verkausen. W. Albrecht, Charlottenburg, Wallftr. 3.

Gute weiße Maucrsteine, auch Rlinfer, fann in jed. bel. Boften jett abgeben

die Biegelei Gr.-Machnow

Alte Thüren, Schaufeufter u. Fenfter

find preiswerth zu verlaufen bei W. Mietsch, Berlin, Reichenberger-

Deutide Fonl 8.

Stählerne Rartoffelhaden, dreis und vierzinlig empfiehlt G. Zosoh in Zeltom.

Schmiederiferne Gitter vert. bill. Berlin, Reichenbergerftr. 10. Schlofferei.

Für Milchpächter.

Täglich 5 Simer Hundefulter gu faufen gefucht. Rüchenabfälle. Friedenau, Niedstr. 23. Hagemann.

Gin Hausgrundstück in Coepenia bei Berlin, am Marttplat, mit Garinerei 17 Morgen Land u. Biefen ift wegen vorgerudten Alters bes Befigers bei mäßiger Angahlung zu verfaufen und fann die Uebergabe sofort erfolgen. — Näheres beim Steinhändler Leopold Friedländer in Coepenid.

1 fleines Grundstück

in **Tempelhoj** mird mit Anzahlung zu faufen gesucht. Gefl. Offerten in der Exped. dieses Blattes unter E. 60 erbeten.

Gr.-Lichterfelde. Gieg. Eck-Villa mit iconem Garten, 11 Bimmern fofort perfäuslich bei Beyer, Raulbach= und Beethovenstragen=Ede.

Eine Wohnung ist zu vermiethen risten, aber nur solchen, als bei Haase, Neu-Schönow.

Gr.=Lichterfelde, Berliner: pt. 4 Rimmer, Badeftube und Bubehor 3. 1. Oftober ju vermiethen.

Gr.=Lichterfelde, Brauerstraße bicht am Unhalter Bahnhof find 3 Wohnungen

bon 195, 300 und 400 Mart zu vermiethen. Zu erfragen Brauersftrasse Nr. 3.

Gr.=Lichterfelde, Bergite. 1, find fleine Wohnungen billig zu vermiethen.

Friedenau, Mhein- Wohnung 5 Zimmer, Babestube, 850 M., 3. verm.

In Südende sind 2 Wohmungen à 100 und 50 Thir. zu haben bei Sti. Kessier.

101.50 6

96.-- 5

101.50 58

98 -- (3

101.50 b®

| 3½ | 96 - ®

133.40 S | bo.

101.60 bo Muff. Drient. Ant. 1. 5

*bu.

bo.

DD.

*to. Br. Ant. do 1864 5

*bo. Boben-Crebit 5

Serb. Gold-Pfandbr. 5

bo. Rente 1884 5

Tirl. Anl. 400 Fr.-2 | — do. Zou-Obligation 5

ung Gold-Rente 1000. 4

DO.

DO.

bo. de 1866 5

bo. bo. gar. 45

185ñ ő

500 J

10 4

Disa. Durf. IV-VI. | 5

bo. Liq. Pfandbr. 4

Mf. 400 6

Rum.St.Dtl.M. 4000 6

bo. fund. Mit. 4000 5

bo. amortif. Rente | 5

Ruff. Gib. Anl.de 80 4

*bo. innere 21nl. 87 4

bo. Goldrente 1883 6

bo.

bo. 1684 5

1689 4

fleine

Rente

bc.

bo.

bo.

*bo.

DD.

bo.

be. Mt. 400 5

Zehlendorf, Machnower. ftrafic 10, Barterre-Wohnung, bestehend 6 Zimmern und Zubehör für 750 Pet. und eine fleinere, 3 Zimmer und Bubehör, für 300 Mt. zum 1. Oftober zu vermiethen. Näheres bei Herrn F. Kuhne, Hauptstr. 21

ordentliches Dienstmädchen, das kochen fann, verlangt zum 1. Oftober Frau Schlemer, Behlendorf, Dadnowerstraße 35.

Auf Rittergut Marienfelde wird zum 1. Ottober

cine Röchin gefucht. Melbungen baselbit.

Landperjonal. Anechte, Magde empfiehlt Soldel, Berlin, Linienstraße 102.

Gif Hightdachdeder. sowie ein acübter Steinschäger für Pflafterfteine finden fogleich Arbeit

in Dom. Diedersdorf Mahlow. Ich fuche hierselbst gum 1. Oftober

einen unverheiratheten, gedienten Cavalle= Gärtner und Portier.

M. Näbe, Groß-Lichterfelde, Bahnhofstraße 6 Melbungen schriftlich ober mündlich nach 6 Uhr Nachmittags.

10. tücht. Ruchte p. Oft- Preußen bei Meyer, Berlin, Schützenstrage 37.

Kartoffel-Buddler

werden fofort angenommen auf Dam. Düppel bei Behlendorf.

Für mein Holonialwaaren- Geschäft fuche fofort oder fpater

einen Lehrling. August Schmidt, Berlin, Rottbufer Damm 96 a.

Für mein Colonialwaaren=, Bein=, Butters und Farbens Geschäft suche sofort oder später einen Sohn achtbarer Eltern als **Echrlita**,

Krieger-Verein Lankwitz. Um Dienftag, ben 2. September

findet die diesjährige Sedan=Feier

im Lotal des Herrn Ludicke hierselbst statt. — Bon 4 Nachmittags großes Konzert verbunden mit Preis Aus-schieben, verschiedene Kinderbelusis

gungen, bei eintretender Dunfelheit groß.

Riuder - Fadelzug und Festball. Bierzu werden die Kameraden, sowie alle Freunde und Gonner des Bereins mit ihrer werthen Familie kameradichaft= lich eingeladen.

Der Vorstand. Budenbesitzer fonnen fich melden.

Gr-Lichterfelde – Lankwitz. Ctablissement W Heyne.

Bum 20 jährigen Sedanfeste am Dienstag, ben 2. September cr., Nachmittags,

grokes Garten-Konzert.

Rinder Beluftigungen. - Abende bengalische Beleuchtung und großes Fenerwert. — Entree frei. —

Großer Ball im Riefensaal. Sierzu ladet ergebenft ein W. Hoyno.

Mariendorf.

Bur Sedanfeier empfehle: Hause, Schuls und Rinderfahnen billigst und dauerhaft.

Liefere dieselben auf Bestellung frei ins Haus. Uebernehme die Aus-schmudung von Festfalen und ganzen Ortschaften zu Fahnenweihen, Zugendsesten u. s. w. zu anersannt billigften Breifen.

Ferner halte vorräthig:

93.- b@

93.90 6

93.80 66

73.30 5

88.10 S

95.40 63

101.30 66

93 90 **S**

101.- 58

96.- b

92.40 b

95.50 😘

101.90 @

101.90 5

101.90 (3

101.90 (5

101.90 3

101.90 (3

J# 30 U

114.- 23

111.70 3

108.50 3

101.20 b

Stock: u. Ballonlaternen, Müten, Echarpen u. f. w. "Saus- u. Schul-fahnen liefere zu Fabritpreisen.

W. Schultz, Mariendorf, Chauffceftrafic 32.

Ein Arbeiter,

der schon als Heizer von Dampffesseln beschäftigtgemesen ift, findet bei einem Tage= lohne von 3 Mit. dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnigabschriften sind zu richten sub. G. N. an die Expedition des Teltower Areisblattes, Berlin, Ag. Barta, Rigdorf, Bergstraße 119. Botsdamerftr. 26b.

Thiergarten

Wilmersdorf

Brauereis Befellich.:

.מת

Moler

Bott

Mhrends

Landré

Kinigstadt

Nordbeutsche

Battenhofer .

Bfefferberger

Spandauer Berg

Union Gratweil

Soultheiß"

Tivoli

Bittoria

Bunte u. Co.

raunidiveige

Reopologhall

Shering

Stabfurt

Danziger Del

Deutsche Alsphalt

Rafch.s ic. Anftalten :

bo. Eisenbahn B. 1 165. — bB iruson 4 173.50 b

Repling u. Thomas 4 134.75 bo

135.25 55

 $1262. \rightarrow 66$

67.25 58

129.- 50

262.— 5© 210.— B

Union

Edert

Gruson

hartort Br.

Schwarttopff

Unter ben Linden | 4

Lagerhof

Zehlendorf.

Der hiefige Kriegerverein feiert fein diesjähriges Stiftungsfest verbunden mit Cebanfeier am

Connabend, den 6. Ceptember im Lofale des Rameraden Srn. Russack, mit Concert, Borträgen und Ball. Das Concert wird, unter Mitwirkung des Gesangvereins Liedertasel, von der Rapelle des herrn Muller in Teltow ausgeführt.

Gafte find herglich willtommen. Gaste sind gerzits wintenmen. Entree für herren 1 Mt., für Damen 50 Pf. Billets sind zu haben bei den Kame-raden herren Schutte, Regier, Faller, und Russack.

Schmargendorf Gesellschafts-Haus.

Bur 20 jahrigen Sedanfeier am 2. Zeptember 1890:

Grosses Konzert u. arasser Ball. Kinder=Beluftigungen und Factel= zug, großes Feuerwerf bei freiem Entrec.

Die Kaffeelüche ist geöffnet. Es ladet ergebenst ein Fritz Falkenborn.

Friedenau.

Hohenzollern=Theater.

Mittwoch, den 3. September d. 3., Der Leiermann und sein Uflegehind. Bolisftud von Charl. Birch - Pfeiffer.

Anfang 8 Uhr.

F. Behrendt.

Berliner Theater.

Friedrich Wilhelmftadt. Theater. (Chausseeftrage 25,26). Das Ben-fionat. Hierauf: Die Buppenfee. Unfang 7 Uhr.

Wallner-Theater. (Wallnertheaters ftraße 35.) Mamfell Mitouche. Viltoria Theater. (Münzstr. 20.) Die Million. Anfang 7½ Uhr.

Refibeng-Theater. (Blumenftrage

Nestoenz-Lieuter. (Stumenpraße Nr. 9.) Margnise. Anfang 7½ Uhr. Belle Alliance Theater. (Belles Alliancestr. 7—10.) Der Dorftensel. AdolphGrustsTheater. (Dresdeners ftrage 72.) Der Goldfuchs.

Oftend Theater. (Große Frank= furterstr. 130.) Der arme Jonathan. Theater der Reichshallen. (Leip= zigerstr. 79.) Eröffnungs-Vorstellung. Ansang 7½ Uhr.

4 215.25 59

23.25 G

62.-- b

83 9.) b

59.80 66

162.-- 6

90.25 b

141.25 ®

4 100.- 65

108.75 69

4 26.- 58

4 193.25 6

82.- 53

4

6

Die mit * bezeichneten Effetten find fteuerpflichtig

Transp. Gefellichaft.:

Spedit. Bereinig.

Omnibus

Cours-Bericht des "Teltower Kreisblatt" vom I. September 1890. Mittelwohnungen 112.10 5 Ruff. Nicolais Oblig. 4 101.60 by R. PI. Schap. Kleine 4

Rursi-Charlow.-Az.

bo.

Rurdl'sfiem

*Dosce-Jarodi.

Mosco-Rurs!

Mosco-Riajan

Riafan-Rozlow

Rialchel: Morich.

bo.

56 90 bis SchularIvan. 82.80 bB Südwest

* bo.

* bo.

* ha.

* Do.

₽ 30.

*Rybinst Bologoge

Barfd. Wien 2. Em. 5

bo.

Do.

Southern-Bac. Colif. | 6

5t. Louis Urf. u. Teg.

St. Louis u. S. Frang.

Northern Pacif

bo. 3.

ba. 5. "

bo. #1 | 5

bo. 2. Em.

Mosco Smolens!

97.90 b

92.50 B

75.- 5

78.50 6

78.50 b

167.80 c69

102.60 ®

86.70 50

92.50 (8

91 80 (%

92.25 et V

92.25 B

Bentinte Cours.				00. 00.	4
Deutsche Reichsellnl.	4	107.20	99.	bo. bo.	3;
Do. Do.	8}	99 90		Damburg. Hyp. Pfob.	41
Pr. conf. Staats Ani.	1	106.60		bs. bo. conv.	
do. do.		100.—	$\widetilde{\mathfrak{B}}$	be. bor	ŝ
bo. StAni. 1868	4,	102.30		Reininger Spp. Pfob	4
do. St. s Schuld'ch.	Q.	99 90	Š	bo. Bram.=Bfd	
Berl. Stabt-Obl. abg.	8 5	93 90	60	Pommerice Syp. Pio	
	5 }	98.90 99.30	50	bo. II. IV. rüdz.	5
bo. do. neue Charlott, Stadt Myl		99.00	D (C)	ho. bo. II. rüdi.	41
	21			do. I. rüdzahlbar	í,
Magbeb. Stabt.Anl.	0.5	96.80	5.0	bo. neue	4
Oftor. Prov Obligat.			ne	bo. conv.	31
Weftpr. Prov.Dblig.	83				25
Provinzial Pf	~ m h	uriefe		Br. Bod. Cred. Pfd.:	•
				unt. riidjahlbar 116	
Berliner Pfandbriefe	5	117.70		oc. III. V. VI.	5
bo. do.	45	111.95		to. do. riidahib. 115	
DD. 0d.	1	104.50		bo. X. rüdzhib. 110	- 4
b o. bo.	35	98.50	B	do. riidzahlbar 100	
Landicaftliche Centr.	1			00. XI. rückhib. 100	35
bo. bo.	35	98.40	6 0	DK 017 217.4	
bo. bo.	12	: 27 SA	- FON	Auslandische	: 8
Rurs und Neumärk.	84	99.40	b	argentin. Gd. Anl.	б
bo. bo. neue	3 }	99,40	Б	Barletta-Loofe	U
bo. bo.	1				5
Oftpreußische	3}	98.10	Б		
Pommeride	3 }	99.40	Б		5
bo.		l		Buenog Aires Glb.	4
Voleniche	4	102.—	Б	Egypter	
bo.	35	98.—	23	bo.	45
Solesm. Solfteiniche	4	103.—		do.	5
Beftpr. ritterschaftl.	33	98.20		Gidgenöffische Anleihe	
bo. Do. II.	55	98.20		Oriedische Anleihe	Ď
bo. neulandsch.II.	R.	98,25		bo. conf. de 89	
op. Hentanopy. II.		, 50,20	•	do. Monopol	
Provingial=Re	nte	nbriefo	: .	Holland. Staats-Anl.	35
Rure u. Neumärtide	4	103,25		Italien. Hyp. Dblig.	4
Bommeriche	1	103.40		do. Nat. Pfandb.	
	4	1103.25		bo. bo.	4
Polenide	1			* bo. Rente	15
Breußische	ι -	103.25		Megitaner Unleihe	ŝ
ScileswHolfteinsche		108 25		bo. Dblig.	5
Sach Mitens. L.Obi.	33	I		*Mostau Stadt=Unl.	
Sächl. Staats-Anl.	1 1			Defterr. Golbrente	1
bo. Rente	3	91.—	ьG	do. Do. fleine	
Freuß. Pramien-Unl.	81	158 75	b	bo. Papierrente	41/
Braunichw. 20thir L.	-2	105.70		bo. bo.	41/
in security fire mosters.	7.4	1.00.10	~	1 20.	E /

ColneTind. Br. Ant. 33

Dentice Sypoth. Pfandbriefe.

Hamb. buthir. Loofe

Meininger Loofe

Oldenburger Loofe

Dtig. Orb. Cred. Pr.

I. Abtheilung

ohne 3..C. II. Abtheilung

ohne 3.°C. M. dis IIIb.

ohne A.G.

IV. 13. 110

ohne B..E.

V. rj. 100

ohne 3..C.

Afandbriefe'

138.30 b

137.50 5

27.70 b

.31.90 Б

31 111.40 B

B 23 B B 35

110.60 © 107.— 6©

106.20 \$

98.— ®

97 25 ®

97.25 S

94.15 🕲

93.80 S

nt. rüdzahlbar 110 5 2. III. V. VI. 5 3. 50. rüdzhlb. 115 4; E.B.Anl. 4 102 20 B Papier-Rente 5 90 50 b 107.60 8 :14.80 @ . X. rückhlb. 110 45 110.60 G . riidzahlbar 100 4 . Xl. rüdzhlb. 100 35 100.75 58 95.80 B Muslandifche Fouds. rgentin. Gd. Anl. 5 83.60 b 97.80 by Oftpreuß. Silbbahn 97.50 B Stargardt-Bosen arletta.Loofe drieffer Stdt. 8.1 5 bo. 1888 5 bo. 1898 5 uenos Aires Stb. 5 Weimar-Geraer S5.50 28 Werrababn 97.40 S gypter ____ 95.— 65 Dest. strang. Staatsb 2 idgenöffische Anleihe 3} riechtiche Anleihe bo. conf. de 89 4 74.50 29 Raab-Debenburg Südöst. (Lomb.) bo. Pionopol 4 78.00 523 olland. Staats-Anl. 33 Warschau-Wien Gotthardbahn Lüttich-Limburg talien. Spp. Dblig. 4 79.90 eb® bo. Mat. Pfanbb. 4; 99 90 66 96.50 29 bo. bo. Rente 95.75 bo Legitaner Anleche 97 75 28 84.40 b6 74.50 b6 vo. Oblig. Mostau Stadt-Unl. 6 efterr. Goldrente 4 96.50 53 Dftpreufifche Subb. 97.25 6 Do. fleine 4 Bapierrente 41/3 80.20 ③ Weimar:Gera 41/8 80.20 (5) bo. Do. 92.30 Ø Silberrente 41/8 81.50 S 41/6 81.50 5 no. סם. Peft. Stadt.Anleihe 91.— © 91.— © bo. fleine Bolnische Pfandbr. 92,90 60

69.30 Ø

102.25 G

102.25 🚱

101.60 B

101.89 28

9980 0

58.25 b

97.80 b

107.40 6

Charlow-Arem.

Reslow: Woron, Dolig. 1

99.75 66

Gifenbahn=Stamm -Allien. geunti. Suterschenbit 4 Mainz-Ludw.gshafen 4 122 50 bG Marienb.-Mlawtger 4 69 10 b 69 10 5 101.50 © *Martifale (104.- 53 103.10 (5) 22 50 bg 81.— bG Gaisberg Sal. Carl-Lubwigsb. 91.30 68 92.60 56 111.53 B 70.90 B 250.— 68 171.25 B 30.75 68 Luzemb.-Pr.-Heinrich | 5 65.50 5@ Gifenb.=Stamm=Brioritaten. Marienb.-Mlawfaer | 5 112.90 B Medlenburger Subb. 5 Gisenb.=Prior.=Aftien u. Obl.

39.60 b 117.75 23 100.30 68 Berg. Mart. 8. A. B. 85 98.75 60 bo. bo. 8. C. 32 98.75 68 Berl. Potsb. Mgb. A. 4 Dlaing-Ludwb. 68-69 4 102.25 ⑤ Diedibg. Verd. Frang. 83 97.— ® Oftpreußische Sübb. 42 100.60 3 Werrabahn Dabr. Schlef. Centrb. Desierr, franz. 1. 2. 5 do. do. Gold 4 107.20 8 100.90 60 ung. St. E.D. Sitt. 4: 88 90 66 81.70 63 do. Crundentl. 87.10 bei Baltifche 98.60 b 111. - b Teft Grajewo 99 40 5

Machen-Maftricht 101.- 3 Ronig Willem Banf-All't en. B. sür Opir. u. Pr. 108.40 68 Berliner Bank bo. Rassen-Berein 1 bo. Handels-Ges. 1 bo. Dtakl.-Berein 1 135.10 © 174 -- 60 138.90 B bo. Brb.su.h.28t. 1. Borfen-Sand. Berein 1 135.- 3 171.10 5 Darmftabter Bant 170.10 B Deutsche Bant 132 -- 58 120.75 5 bo. Effettenbant ! Deutsche Genoffensch. do. Hopp. Bant 114.50 3 Disconto-Command. 229.50 5 Damb. Hup. Bant 127.50 65 Matterbant Nationald. f. Deutschl. f. 188.75 6 Defterr. Creditbant 176.- B Br. Leihhaus 115.25 6 Reichsbant Ruff. Bant f. ausw.S. 144.- © 82.75 b Warich. Com. Bant do. Disconto-Bant -.-

133.50 ó Beimarifche Bant Industrie-Papi ere. Adler Cement 76.— tV Admiralsgarten Bab | 4 96.— 58 212 — 58 Mug. Glettr. Gefellich. 4 81.- 523 Aquarium Baw Gefellichaften: Berlin-Charlottenb. 128.25 6® 91.— 65 1406 G Deutsche Rurfürstenbamm

Schwarztopp Nordbeutsche Siswerke Oberschlesische Cham. Oppelner Cement 1 115.50 50 Pferbebahn-Befellich .: Charlettenburger Große Berliner Magdeburger Potsbamer conv. Shlesifd. Portl.: Cem. Spinn u. Sohn Stettiner Breb. Cm. bo. Chamm. Did. Stobmaffer 90.25 28 Strali Spielfarten

109.50 bo Ungarische Waffen Berl. Gleftrig.=Berte 4 Biltoriafpeicher Berlin-Gub Hutfabr. 4 147.25 (5 Berliner Holzfomtoit 4 107.50 b& 82.75 bo Bergwerfs. u. Sütten-Aftien. 4 Berl. Reuend. Spinn. 4 96. - O Bismarthütte Bismarthütte 4 203.50 65 Bochumer Gufiftabl 4 174.90 5 Donnersmard putte 4 82.— 50 75.10 50 Beljenfird. Bergwerf 4 183.25 66 Barger Gijenwert 145.10 68 do. St. Brior. Hib. u. Sham. 104.- 65 Porder Bergm, conv. 4 60.75 65 615.- 58 Inowrazl. Steinf. 4 | 45.25 63 134,90 5 Rönigs: u. Laurahütte 4 Schöneberg. Schloß 4 '281.— **b**S Bbonig-Bergmert A. 6 ,26S.— **b**③ Niebeck Montanwerke 4 181 30 6 165.— by 123.— by Rofiger Braunt. Sachfische Gußstahlm. 4 191.75 6 4 129.- 5 Stadtberger Hutte 4 149 70 65 Stolberg 215.2. 4 80 — 65 Rigdorfer Bereins | 4 Stolberg Rib.-N. 4 80 — 65 bo. St. Prior. 5 140 80 65 Tarnow.Dergwerf 4 25.19 G 128.25 3 Jute 4 139.50 b 124.— b® do. St.-Prior. 6 Thale St.-Prior. 6 Charlott. Wasserwerke 4 228.50 B Burmrenier Chemische Fabriten: 4 90.75 eb Dbligat. industr. Gesellschaft 1 256.— 6 Usigeraleb. Rali 5 102.50 G 1 152 50 be Beriiner Cicorien Chem. Farb Körner 4 4 135.50 66 Buderus Gifen 76.30 66 Centralhotel

31.20 b

4 103.75 (5 do. Raiserhof 5 103.50 3 4 83.-- 3 bo. Ind. Schaf 5 51.75 (bo. Siberfelber Farben 4 118:25 (Dortm. Union 4: 100.- 3 5 111.10 58 Rätserhof-Hotel 4 126.— 5G Erdmannsborf 5 103.— G Runstdruck Kausmann 4 118.— G Frister u. Robmann 5 100.60 bG Söwe 4 800.— bG Germ: Cement 4 97.— G Or. Berliner Pferdeb. 4 101.50 bo 109.— 5 Dendef I. c. 4 103.— 9 Görliger Majainen 4 159.25 66 Itse. 4, 101.- 55 103.- 5 Konigs- u. Laurahütte 41 102.25 bG Baffage Tiele Windler 4 100.25 S Boologischer Garten | 5 -104 6:1 6G

> Shluß:Rurse (um 3 Uhr Nachmittags).

Credit 176.121Bodumer :174.-Lombard. 70.62 Mainjer 122.75 Franzosen 111 75 Marienbg. 69 69 Diergit ine Beilnoc.

1 98.60 6 93.10 6 4 245 .-- bB Titel Runfttonferei do. consolid. 4 Broß-Lichterfelder do, do. Bebatteur A. Robbe. Drud und Berling ber Buchtriderei bes Telt inver Rieisblattes (Rob. Fonde) Berlin W., Bothuamerftrafe 26 h.

102.25 63

93.- 63

Lichterfelber

bo. Gas u. Waffer

Es flingt eins Wort sim deutschens Dolfe, Ein Wort, fo ewig frei und jung, Umwebei von den Ruhmesfrangen Der heiligsten Ermnerung.

Don Westen fragt's der Wind herüber Ju's weite deutsche Vaterland; Er flüstert's zu den Alpenwänden, Er rauscht's am Mord, am Ditsee Strand

Und wo's ertont, — wie Siegesjubel Sicht es durch jedes deutsche Berg Und Dankgebete steigen leise Mit Wehmuths Chranen himmelwarts.

Das hehre Wort! - die deutschen Eichen Sie rauschen's fort auf deutschem Plan Und machtig schallt's durch alle Gaue, Das ruhmbedeckte Wort: "Sedan!"

— Sedan! — schon zwanzig lange Jahre In deiner Erde schlafen sie, Die Helden, die auf ewig leben In deutscher Brust und Poesie.

Db deren Grab die Morgenröthe Der neuen Seit wohl auferstand, Die es mit Blut der Welt verkündet: "Ein einig Volk, ein deutsches Cand!"

"Sedan!" Du Altar, d'rauf die Sohne Germaniens freudig fich, geweiht Dem Code für die alten Rechte, Dem Weben einer neuen Zeit!

Sedan! um bich und deine Codten Unsterblich sich der Corbeer schlingt, Im hohen Lied der Weltgeschichte Dein Name ewig wiederklingt!

Der deutsche Mar, er fenkt sich nieder Unch heut aus lichtent Uetherglanz Und legt auf deine Fluren nieder Der deutschen Eichen Ehrenfrang.

Und mit ihm wallt im Beift zu ihnen Ull Deutschlands Völkerschaar heran Und preist den großen Swgesmorgen Und denkt der Codien von Sedan!

Aus dunkler Herknuft.

Roman von Buftav Loffel. 🔑 (Nachdrud verboten.)

(Fortsetung.) 11. Rapitel.

Mur ein Wort noch!

Der nächste Morgeit war so herrlich, milb und sonnenvoll, als hätte es nicht noch vor wenigen Stunden gestürmt und geregnet, als ftunde man nicht im Herbst, sondern im Fruh-Das war für Eleonore eine Anregung mehr, Die schaurigen Erlebnisse ber Racht für einen muften Traum zu halten und ihre Godanken auf die liebliche Gegenwart zu richten.

Elconore öffnete bie Tenfter. Statt bes gespenstigen Londlichtes schien jest die Sonne hell und murm burch diefelben herein. Die ich gestehe bas ein. Ich hatte mir auch vorher-Bogel zwitscherten in ben fich herbstlich furbenben fagen konnen; baß Deine geringe Kenntniß ber Bäumen welche mit überreichen Früchten be- mirthschaftlichen Angelegenheiten und ber bereits laben maren, und die am Benfter fechenden eingeriffene Schlenbrian in meinem Sause ein-Blumen hoben ihre Röpfe, als wollten fie fragen, ander zu schroff gegenüber ftanden, um zu etwas ob es noch einmal Sommer werden folle. Gleonore aber ichien von einem brudenben Alp erlöft. Sie athmete erleichtert auf und begab fich gu einer Morgenwanderung in ben Sarten hinab. Sie that dies nicht mit der Absicht, ihren Traumerlebniffen weiter nachzuspuren, benn bie wollte fie vergessen; aber als fle fich bent Gartenpavillon naherte, tonnte fie fich eines Gefühls von Grquen und Reugierde boch nicht erwehren; bemt hier follte ja ober tonnte nur bas geheimnisvolle Wesen wohnen, welches Nachts in ben veröbeten Prachiraumen bes ehemaligen Balais als Geift umging. A die er einerhauf in find einerschi-

Cleonore warf manchen forschenden Bild hinüber und stand mehrmals still, um an laufchen, ob nicht irgend ein Teifes Geraufch aus feinem dunklen Schoof ertonte. Mein Gine Tobten gruft konnte nicht mehr Unbe athmen als biefes, scheinbar in einem hunderijährigen Schlaf, befangene, durch eine Pflanzenwildniß beschübte Gemaner. wifiebe vie friegen "asincheige inch

Blötlich wurden Schritte hinter ihr laut, und als sie fich erschreck umblicke, stand ihr Oheim bor ihr.

Sie blidte angfivoll auf fein von einem rafchen Bang geröthetes Geficht, benn fie fürchtete einen Bornesausbruch.

Wie erstaunte fie aber, ale er lacelnd fagte: Du fagteft in ben Briefe an Die Baronin, bas "Min, fleine Rengier, boch auf verbotenen unfere Abt zu leben, baß ber Mangel jeber dem Lotal fich bewegte als ab er gur Bedienung

Wegen? Aber ich Tehe schon, fuhr er in demselben ganz veränderten Tone fort. Ich werbe doch noch einmal ben Pavillon öffnen laffen muffen, im Dirigu beweisen; bag nur Ratten und Mäuse, vielleicht and ein paar Gulen und Fledermäuse barin hausen. Jest aber komm fort von hier, denn diese Wand da hat eine gefährliche Neigung nach auswärts, und wie Du aus ben umliegenden Trummern-fieht, ift hier icon mandjer Bachfrein ohne febe besondere Beranlaffing berabgefagen. Darum lag uns unter bie fallenden Blätter geben; die thun weniger web. Er bot Eleonore mit aller Buvorkommenhelt seinen Urm und führte fie tiefer in den Garten hinein. Gleonore mar fo befangen, daß sie fein Wort hervorzubringen vermochte.

Du wunderst Dich. mich hier und so fruh bei Wege zu sehen, Kind, nahm er mit vergungten Racheln wieber bas Wort. "Naturlich bis Dir ber Magnet, ber mich hier hluabgezogen in die herrlich duftende Herbstlandschaft, obgseich ich Dich von meinen Fenstern, die nach der Straße hinausgehen, nicht sehen kounte. Wie ich dennoch wußte, daß Du hier warst? will es Dir jagen. Es hat mich johon lange verdroffen, daß wir ein so ungeordnetes. Leben führen, woran natürlich nur die Krantheit meiner Fran, respettive bas Fehlen einer leitenben weiblichen Hand schuld ist. Ich besprach bas bes Defteren mit Madame und kam mit ihr darin überein daß wir da Flora nichts von Haus und Wirthschaft versteht und Lucie noch zu jung ift, Dich zu und nehmen wollten in ber hoff. nung daß der Gang Deiner Erziehung Dich vollauf befähigen murbe, bie Stellung einer Reprasentantin unseres Hauses auszufullen. 3ch war aufänglich bagegen, benn ich wollte Dich, an beren Erziehung ich sopiel gewendet, nicht mit Pflichten überbürden, die nicht immer gang leichte ober auch nur angenehme find. Das hätte fo ansgesehen, als wenn ich nun Bezahlung für bas, was ich an Dir Gutes gethan, verlangte, und daram bachte ich nicht im entferntesten. Denn ich bin ja reich und tann es mir gestatten, ber Tochter meines Schwagers noch ganz andere Bortheile zuzuwenden. Genug, ich tam endlich mit: Deiner Cante barin überein, daß bies ber einzige und vernünftigste Ausweg aus imserer wirthicaftlicen Noth fei. Wir hatten nur vergeffen, ober richtiger, ich hatte mich im Drange ber Geschäfte nicht barum gefümmert, daß der Gang Deiner Erziehung ein unferen Bunfchen gang entgegengesetter gewesen und bag Du noch ein halbes Kind warft. Ich fam nach Meerheim undagwar:wegen: ber'Dir befannten Flucht meines Solnies aus Strandborf, fehr übler Laune, welche burch Dein eigenthumliches Benehmen mir Deinem Bohlthater, gegenüber noch erhöht murbe. Bei ruhiger Stimmung wurde ich Beine befrembenbe Befangenheit mohl in einem anderen Sinne gedeutet haben. Nun fam aber noch bagu, baß bie Baronin mir auf mein Befragen über ben beregten Runkt fehr wenig befriedigende und geradezu impertinente Antworten gab.

Auch bas noch von einer Person bie ich fozusagen vom Hungertobe gerettet und erft wieber zur Herrin von Meerheim gemacht hatte! Gs war zwiel. Ich wurde wuthend und in meinem Zorne war ich ungerecht gegen Dich; anberem gu führen als zu Zwist und offener Berfagung bes Gehorsams, wie wir es hier gesehen haben. Ich hatte Dich besser unterstützen fonnen und follen. Aber Du weißt ja felbst, was mich bavon abhielt. Ich war ftets ein gu nächsichtiger, Tiebender Bafer, und nun ernte ich von meinen mißrathenen Kindern ben Dank bafür. In mir; Gleonore, fiehft Du einen ungludlichen Mann, ber vergebens gegen fein Schickfal tampft und boch ben Gebauten nicht ertragen fann, fo unterzugehen, ohne gum Genuß bes Lebens gefommen zu fein. Ich bin verhältnißmäßig noch jung zu nennen, und ein Wunder, daß ich mir unter folden aufreibenben Rämpfen die volle Frifche bes Sergens und Geiftes bemahrt habe hm. Dies mit einem lächelnden Seiten-blick unf seine stöne Richte. Ich sagte Dir schon, daß ich reich sei, sehr reich und wohl im Stande, ein großes Daus zu machen. Du weißt, was mir bies für bie Beit unmöglich macht. Min, bie Zeif ist ja noch nicht die Ewigfeit; und ba ich noch ein verhältnißmäßig langes Leben bor mir habe - hm, febe ich nicht ein, warum ich es nicht, noch einmal und besser begimen:follte: Du felbft, liebe Gleonore bift mir ber Wegweiser bazu gewesen und sollft mich ferner auch in meinen Bemühungen unterflügen.

gemeinschaftschen Deahlzelf uns weit und immer weiter bon einander entferne. 3d habe biesen Gebanten festgehalten und bin ber gleichen Unsicht geworden. Heute Morgen num begab ich mich nach Deinem Zimmer, um bas Weitere hieruber mit Dir 3u sprechen. Ich fand Dich bereits ausgeflogen und entbeckte. Dich hier unten am Bavillon, ben Du, wie ich gesehen habe, jett von Deinem Fenfter aus, malft. Du wirft Dich beellen muffen, benn ich glaube tanin, bag er dem Herbsisturm noch lange tropen wird.

Cleonore malte bas Bilb ber Berbftlanbichaft im Mondichein worin Poeffe und Wirklichkeit am engsten verfcmolzen schienen. Gle mar mehr erstaunt als erfrent, sich auf einmal so gum Mittelpunkt bes häuslichen Interesses gemacht zu sehen. Sie glaubte mit ihrem Mudtritt von der ihr aufänglich zugewiesenen leitenben Stellung im Sause wieder gang sich felbst leben zu können. Nun hatte Briffon ben ungindlichen Ginfall, für ihre Autorität einzutreten umb eine Reuerung einzuführen, welche auf allen Seiten gewiß ben lebhaftesten Widerspruch finden murbe. Aber fie mußte sich doch erfreut stellen; war die Zukunft der Briffons boch auch die ihrige und bieses Mames Wille ihr gegenüber ber allein maß.

Cleonore fampfte also ihren Wiberwillen nieber und verstand sich gut ber versuchten Umwandlung dieses herrenlosen hauses in ein gemuthliches Heim.

"Ich bente," sagte Briffon im Laufe beg

Gesprächs, welches von ihr mit vieler Zuruck haltung geführt wurde, "wir machen gleich heute Morgen einen Anfang. Da ift ber zu meinen Zimmern gehörige geräumige Salon, ber von mir boch nicht benutt wird; ben machen wir vorläufig zum Speifesal und Frühstückszimmer. Spater, menn wir erft wieder Bafte empfangen, werden die Barterreraume, die feit bielen Jahren verschlossen gewesen, noch einmal geöffnet; Die gange zweite Giage wird neu möblirt und überhaupt alles auf den früheren, glänzenden Fuß gefest. Den Pavillon laffe ich abreißen und

statt bessen ein dinesisches Theehaus mit Glochenthurm errichten ober etwas im maurifchen Sinl. Du follft schon zufrieden sein und nicht bereuen, hierhergekommen zu fein. Wir werden bann ein glanzendes Leben führen in welchem Deine Stimme die tonangebende fein wird. Deine Bemälde sollen unsern Salon schmüden und Bewunderung und Anerkennung erwecken. Ach es wird eine herrliche Zeit werben - meinst Du nicht auch Cleonore? — und ber Name Briffon

wird noch einmal aufleuchten in seinem früheren Glanze.

Cleonore war, während er sprach, immer raicher dem Hause zu gegangen und war nun froh, dieses erreicht zu haben, was dem Gespräch ein Ende machte. Sie war von ber Aussicht elnes solchen Lebens unter ben obwaltenben Umständen burchaus nicht entzudt, sette berfelbe boch ben Tob ber Tante voraus, auf ben man hier allgemein und mit ber niedrigsten Absicht spekulierte. Es war bas fein Tod mehr, es war das ein Mord, ein zu Tobe Qualen, wie die arme Krante es fehr richtig bezeichnet hatte. Ware ihr Oheim ihr gleich anfangs fo liebevoll entgegengefommen, fo wurde fie ihm thr verwaiftes Berg in Liebe erichloffen, ihm vertraut und an seine Schlechtigkeit, wenn sie auch noch so offenbar war, gezweifelt haben. Jest konnte fie bas nicht mehr. Sie glaubte feinen Versicherungen nicht und fagte fich, baß er mit feinem gang veränderten Beiragen auch etmas bezwede, woran er bisher noch nicht gebacht hatte. Was das war, vermochte sie noch nicht zu errathen. Vor ber Sand schien es, als wenn er fie nur mit dem Gedanken des nahen Todes ihrer Tante vertraut machen und ihr diefes heitere Leben in Aussicht stellen wollte, um sie jenen mit Gleichgültigfeit betrachten und ihn rafch vergeffen gu laffen. Das fchien ber gunadiftliegenbe 3med; nur tonnte Cleonore nicht faffen, warum bas fo fein follte. Was war ex ihm, wenn fie ber Sterbenden ihre volle Sympathie zuwendete und

(Forfesung folgt.)

Ans der Reidzshauptstadt.

ihren frühen heimgang aufrichtig betrauerte?

Der Festzug, des A. deutschen Bundesschiesens hat nach den aunmehr vollständig vorliegenden Rechnungen die stattliche Summe von 74891 Mi. gekostet. Das gesammte Defizit beträgt rund eine Viertel Million Mark.

* Die Kabinetsordre wegen Enteignung des Litzowplaties ift beim Magistrat eingegapgen Die Einseitung des Expropirationsverfahrens wird hiernach sofort beim Polizeipräsidium in Untrag gebracht werben.

* Ginem Gaunerstreich von feltener Reaheit ist Freitag Bormittag ber Restaurateur M., Besiter einer in der Friedrichstraße belegenen be-kannten Stehheirigasse zum Opfer gesallen. Unter ben gur Frühftudszeit gablreich berfammelten Gaften befand fich anch ein junger Mann, ber in Semb armeln und mit vorgebundener weißer Schurze in

neborte. Reben bem Reftaurationsraum befindet geporte. Neben dem nestattrationstatum beninder sich die Borrathslammer, in welche Herr M. häusig trat, une dieses oder jenes besonders Gewilnsche dort zugübereiten, bez. herauszuholen. Wit bieser Gewohnheit des Gastwirths war der Mann mit der weißen Schürze offenbar vertraut; denn als M. wieder einmal in die Vorrathskammer getreten war, ging jener hinter den Labentisch und machte fich an der Kasse zu schaffen. Jedermann schloß aus feinem Kostum und Benehmen, daß er ein Recht habe, sich dort zu bewegen; vor Allem aber konnte Riemand annehmen, daß vor den Augen so vieler Menschen der Mann etwas Unrechtes thun würde. Es siel anch weiter nicht auf, daß letzterer sich durch die nach dem Flur silhrende Thur hinaus begab, und die Gafte murden erst aufmerkfam, als M. in bas Lotal gurudgefehrt beim Aufgieben ber Raffe gu feinem Schreden bemertte, das aus derfelben zwei Ginhunderimarischeine fehlten, und Larm darab schlug. Der Kriminalpolizei ist Mittheilung von dem Gaunerstreich gemacht worden, dessen gange Ausstührung zeigt, daß er von einem der abge-feinntesten Spieduben begangen worden ist.

* Mord und Seluftmord. Gin erschütternbes in seinen Motiven naufgeklärtes Drama bat fich Freitag Morgen in der fünften Stunde in ber fünften Stunden in dem Botel Astonischer Bof, Königgrätzerstraße 21. abgespielt. Bur genannten Zeit wurden die Bewohner des Gebändes durch den Knall eines Schusses erschreckt, welcher in einem im vierten Stod gelegenen Fremdenzimmer des Sotels gefallen war, in dem feit zwei Tagen ein aus Defferreich am Dienstag mit feiner Chefran eingetroffener Kausmann logirte. 218 ben Sotels bediensteten das verschlosiene Zimmer nicht geöffnet wurde, wollte einer der Angestellten zu einem Schloser eilen, doch als ersterer die Strafe betrat, erblidte er auf bem Burgerfteig die Leiche bes Desterreichers, im Blute fdminment und mit einer, Naffenden Ropfmmde. Man brach endlich bas Fremdenzimmer und fand bort bie Frau bes Raufmanns quer auf ihrem Bett liegend, aus einer Bunde an ber Bruft blutend, Auf bem Tifche neben bem geöffneten Fenfter fand ein noch halbgeneben dem geöffneten Fenter stand ein noch haldgefülltes Glas und danebeit lag ein sechsläufiger Revolver, in dem sich noch fünt Schüsse befanden. Unter der Waffe lag ein Bettel, auf welchem sich folgende Wittheilung befand: Nachdem ich meine Fran erst vergiftet und erschossen, habe ich mich selbst getödtet. Der sofort hinzugerusene Arze konnte nur noch den Tod der Beiden sessischen deren Leichen noch am gleichen Tage nach dem Leichenschauschleige gebracht wurden.

Der Bau der Urnenhalle auf dem städtischen Friedhofe bei Friedrichsfelde ist so weit vorgeschritten, daß bereits die Wölbung der Lippel begonnen hat und Anfang Oktober dieses Jahres die ersten Urnen aufgestellt werden. Nach Bollendung des Baues wird der Vereinzfiltr Feuers bestattung die Plane für das Berliner Crematorium, welches mit zwei Desen, der eine nach System R. Schneider, der andere nach System Kenink eine R. Schneiber, ber andere nach Spftem Jenint ein-gerichtet werben foll, anfertigen laffen. Den Bau gerichtet werden soll, anfertigen lassen. Den Bau der Urnenhalle hat der Berein aus eigenen Mitteln unternommen, bei dem Bau des Crematoriums bezahlichtigt der Borstand, beim Magistrat und den Stadtverordieten dahin vorstellig zu werden, daß die Stadt entweder wie in Paris den Bau selbst übernimmt, eventuel den Grund und Boden gratis bewilligt. Der Borstand des Bereins für Feuersbestatung zu Hamburg wird im September d. Is, den Grundstein zum Crematorium legen. Bei dem internationalen Kongreß für Feuerbestatung theilte der Bertreter der Stadt Gotha, Hernstellung einer Alessen wird, daß mit dem Bau des neuen Columbariums noch diesen Herbst begonnen wird, und daß die Ausstellung einer Urne von jest als in und daß die Aufstellung einer Urne von jest ab in Gotha 45 Mart kostet. In Gotha haben dis Ende August d. Is. 800 Leichenverbrennungen statte gefunden.

mird bennachft um den Anschluß der beiden Städte wird bennachft um den Anschluß der beiden Städte Franksurt a. D. und Landsberg a. W. bereichert werden. Franksurt selbst besitzt ebenso wie Landsberg berg bereitst ein eigenes ausgedehntes Telephonnet, Die Schuld, daß beide Städte erst jetzt an Berling angeschossen werden, liegt darin, daß die hiesige Direktion beide Städte als ein Ganzes betrachtete, und einen Garantiefonds von 15 000 Mart von ihnen persangte, ther besten Ausbringen sie ich angen gentangte. ihnen verlangte, über bessen Ausbringen sie sich zueinigen hatten. Das ist jest endlich in der Weisegeschen, daß Landsberg 5000 Mark, Frankfurt
10 000 Mark giebt. Die letztere Summe ist von
71 Theilnehmern zu zeichnen, während der kleinereBetrag von 17 Personen einzuzahlen ist.

Gin zweiter Mord und Gelbstmord ist Sonnabend Mittag in der Reichenbergerstraße in Berlin verübt, Es hat daselbst ein 23 jähriger Post-Afsstent erst seine Geliebte, eine Kellnerin, und dann sich selbst mittels Revolvers erschossen

* Die Berliner Sozialdemofraten unternahmen am lesten Sonntag einen Massenausslug nach dem benachbarten Friedrichshagen, um in dieser Weise den Codestag Laffalle's zu feiern. Der Masseninsslug wandelte sich aber in Folge überaus geringer Theilnahme in eine gewöhnliche Land-parthie mit etwa höchstens 1000 Eheilsehnern um.

* Im Thiergarten zwischen dem Boloogischen Garten und dem Hippodrom trifft man von der Lichtensteinbelicke kommend, rechts am Kanal einen mächtigen Felbblod an, auf dessen polirter Bordersseite die Worte stehen: "Konstantin von Doppelmayer † 27. Oktober 1871." So Mancher schon wird an dietem Denlssein vorlibergegangen sein, ohne den Grund seiner Errichtung zu tennen. Es war an dem auf dem Steni verzeichneten Lage, als der russische Oberst und Militärastache Gerr von Doppelmaner, eine in der Berliner Gesellschaft gern gesehens und wegen seiner militärischen Begabung hochgeachtete Personlichteit, seinen gewohnten Spaziersritt durch den Thiergarten machte, Unweit vom Hippodrom tam ihm ein befreundeter Offizier eines Berliner Kavallerie Regiments eutgegengeritten mit dem der russische Derst wegen Antauf eines Pferdes in Unterdandlung stand. Da der preussische Dsiezie gerade das betressend Pferdes in Unterdandlung stand. Da der preussische Offizier gerade das betressend Pferde zu reiten Kannt hatte derselbe das Veren den Wunsch, das Thier auf der Stelle einmal zur Krobe zu reiten Kannt hatte derselbe das Pferd bestiegen, als es sich ausgammte, durchging und im Davonjagen seinen * In Thiergarten amischen bem Boloogischen aufbaumte, durchging und im Davonjagen feinen

siedaffenr II. Rogde, Nrud und Rieflag der Bochtware, der die eine Reichblatte gelab, Alogde, Berlin W., Borsdener gene und ge

neuen Reiter abwarf. Gegen einen großen Brellsfein geschleubert, blieb ber unglitcliche Oberst mit zerschelltem Hirnschädel todt liegen. Frennde midmeten ihm später den einsachen Benkstein, zu dessen Musstellung an der Unglückstelle im Thiergarten Kaiser Wilhelm I. selbst die Genehmigung ertheilte.

- Einen ichweren Ginbruchediebstahl ver= übten anscheinend mehrere gefährliche Diebe in ber heutigen Nacht in dem unter dem Stadtbahnhof Bellevue befindlichen, am Gingange jum Bahnhof an die Bogen angebauten fleizen Cigarren= und Cigarrettengeschäft von Rraufe. Die Ginbrecher hatten ihren Weg von oben durch das Dach des fleinen Ladens genommen und dann unter den bort befindlichen Borrathen in wahrhaft vandalischer Weife gehaft. Soviel als ihnen möglich haben sie an den Waaren weggeschleppt. Un baarem Belde Belde follen Diefelben jedoch nur menig gefunden haben, da der Befiger die Raffe Abends ftets leert und wenig Bedjelgeld darin läßt. Nach einer anderen Mittheilung find aber den Dieben 400 Mf. in die Sande gefallen.

— Auf eine höchst merkwürdige Beise entsstand am Freitag Vormittag in der Schönholzer Straße eine Verfehrsstörung. Jusolge Bruches eines Telephondrathe-Balters maren Drathe gerriffen, hatten sich verwickelt und waren infolge ihrer Schwere bis auf die Strafe gesunten woielbit fie die Basiage versperrten Es gelang nicht dieselbe frei zu machen und bald sammelten fich rechts und lints des hemm-niffes die Guhrwerte an. Außerdem fehlte es nicht an hunderten von Meniden, welche dem vergeblichen Bemühen einiger Arbeiter zusahen, die Straße frei zu machen. In diesem verzweiselten Falle wurde nun wieder der Retter aus aller Noth geholt — Die brave Fenerwehr. Rann mar fie begrußt von ber Menschenmenge auf bem Schauplat ericbienen, als fie auch sogleich mit Energie an die Räumung Hinderniffes heranging und in furzer Zeit

* Zahnklinik. Chaussestr. 123, am Dranien-burger Thor, hat Dr. R. Wolf eine Poliklinik für Zahn und Mundkrankheiten von 8—10 Uhr Borm. und 4—6 Uhr Rachm. eröffnet, in welcher für Patienten jeden Standes Behandlung und Zahnziehen unentgeltlich ist. Für Plomben— auch in Gold— und Gebisse werden nur die Aus-lagen herechnet lagen berechnet.

Perschiedenes.

— Der Knifer bei der Attacke. lleber di Kavallerie-llebungen bei Justerburg, denen unser Raifer am Dienitag beiwohnte, berichten bortige Beitungen. "Die Hebungen ber beiden Kavallerie-Zeitungen. "Die Uebungen der beiden Kavalleries Brigaden boten ein schönes militärisches Schauspiel und endeten mit einer Attacke gegen einen markirten Feind, welcher die Höhen und Schluchten des jensseitigen Users der Angerapp besetzt hielt. Ein imposantes Schauspiel gewährte es, als die statliche Reiterschaar, mit dem Kaiser an der Spitze, in fausendem Galopp dem Angerappflusse zueilte, sich itber bas steile, niehrere Meter hohe Fluguser in ben Strom fturgte und mit bem Glement mader fampfend, das jenseitige Ufer erreichte und die steilen Soben nahm. Mehrere Reiter waren dabei ins Baffer gefallen, ohne indessen Schaden genommen

- Gin Rheinausbruch ift in ber Racht gum Sonnabend an der öfterreichisch schweizerischen Grenze erfolgt. In Hohenems (Borarlberg) durchs Gomabend an der ofterreichtich schwerzeichen Grenze erfolgt. In Hohenens (Vorarsberg) durchteraft den Rhein die Steinwehr und den Binnens damm und stürzte von Altach und Vauern über alle Fluren von Hohenens. Das ganze Gebiet ift in einen weiten See verwandelt, die Ernte total vernichtet, der Verfehr gesperrt. Auch im Canton Granbunden hat der Rhein große Verheerungen angerichtet, der Weg zu den dortigen Alpenpässen ist gesperrt. Tetzt fällt das Baiser allenthalben, doch ist der Schaden sehr groß.

— Die Zahl sammtlicher Zeitungen der

Die Bahl fammflicher Zeitungen ber 41 000. Hiervon entfallen rund 24 000 auf Europa, und zwar 5 500 auf Deutsch-24 000 ant Europa, und zwar 5 500 auf Bentich-land, 3 500 auf Desterreich-llngarn, 4 000 auf Eng-land, 4 100 auf Frankreich, 1 400 auf Jtalien, 850 auf Spanien, 800 auf Rußland, 450 auf die Schweiz, je 300 auf Holland und Belgien, während der Rest in Schweden, Norwegen, Dänemark, in den Balkan-staaten und in Ppringal erscheint. Die Bereinigten Staaten von Amerika haben 12 500 Blätter, Kanada und Ausstralien je 700. Bon den 300 Zeitungen, die in Asien erscheinen, entfallen zwei Drittel auf Japan. In Afrika werden zur 200 Blätter heraus-gaeben, auf den Sandwick-Anselu 3. In englischer

gegeben, auf den Sandwich=Anseln 3. In englischer Gprache giebt es 17 000 Zeitungen, in deutscher 7800, in französischer 6800 in spanischer 1800, in italienischer 1300.

— In Nürnberg hat ein Orfan großen Schaden angerichtet. Eine Menagerie gerieth während desselben in Brand. Die Thiere wurden frann gerestet fnapp gerettet.

Rirche in Deutschland bis jett besteht, wird in der neuen thatholischen keirche in Schierstein, Aheingan, angebracht, Acht metallene Röhren im Durchmesser von ca. 30 Centimeter, jede entsprechend kleiner werden vermittels eines Tastwertes ähnlich einem Clavier, durch Hämmer angeichlagen und geben jo ein harmonisches Geläute. Die größte Röhre soll den Ton einer großen Domglode haben. In Eng-land find diese Läntewerte schon mehrfach angebracht

ist die Sfintsch. Sie ist nur den Wohlhabenderen zugänglich, obgleich zu ihrer Bereitung nur eine Rafferolle fledenden Dels und eine Schuffel dunnfluffigen Mehlbreies gehört. Man nimmt einen tlüssigen Mehlbreies gehort. Man nimmt einen Löffel voll Mehlbrei und gießt ihn schnell ins Del. Es formen sich darauf recht große Klümpchen, welche heiß mit Honig gegessen werden. Es ist das eine ganz vorzügliche Speise, die man sich aker nur in den Städten verschaffen kann. Chlea ist ein äußerst beliebtes Essen, kein Wüstenreisender kann es entbehren. Hammelseisch oder Ziegensleisch wird in kline singerarabe Streifen geschwitten und dans es entbehren. Hammelfleisch oder Ziegensleisch wird in kleine, singergroße Streisen geschnitten und dann so lange in Butter gebacken, bis alle Feuchtigkeit aus ihnen herausgetrieben ist. Auf diese Weise erhält nan ein köstliches Fleisch, welches sich monates lang sehr gut hält. Eine andere Art, Fleisch zu konserviren, besteht darin, daß man recht dünne Streisen an der Sonne trocknet. Bei der außersordentlichen Trockenheit, die in der Sahara herricht, werden die Fleischstreisen innerhalb 24 Stunden pollkommen gehörert. Ganz roh habe ich nur in vollsommen gedörrt. Ganz roh habe ich nur in Abhssinien Fleisch genießen sehen, und zwar Ochsen-fleisch. Man nennt dieses rohe Fleisch in Abhssinienen Brondo. Wan nennt orejes rohe Fletch in Abhisinien Brondo. Während meiner letzten, 1881 unternommenen Expedition sounte ich täglich beobachten, wie meine abhisinischen Diener, wenn Abends der gesieserte Ochse geschlachtet war, sich große Strähne Fleisch aus demselben herausschnitten und sie roh mit einem wahren Vergnügen verzehrten. Es ist dies die Urlache der alle Abhisisien wit dies die Ursache, daß alle Abyssinier mit dem Bandwurm behastet sind. Merkwürdiger Weise wird die Vorliebe der Abyssinier für rohes Fleisch von allen dort lebenden Europäern getheilt. Ich rede nicht von den Engländern, die ja auch in Europa das Privileg des Genusses von rohem Fleisch in Anspruch nehmen, sondern auch von Den Deutschen, die ich in Abnffinien fennen lernte. Sie waren alle Brondoeffer und somit auch gezwungen, ihre vorschriftsmäßige Bandwurmfur durchzumachen. In der Bufte ist man häusig gezwungen, Kameelfleisch zu genießen. Gin sonst gesundes Thier wird in Folge des Tragens schwerer und schlecht gespackter Frachten unsähig, weiter zu marschiren. Man nung es tödten und es wird gegessen. Auch in den Dasen wird täglich Kameelsteisch auf den Marst gebracht, z. B. in Mursuf in Fesan. Ich gestehe offen, daß ich dem Kameelsteisch nie Geschwaad gestehe offen, daß ich dem Kameelsteisch nie Geschwaad abgewinnen fomite, weder dem gefochten noch dem gebratenen. Das Fleifd ber Giraffe ift bagegen gang toftlich. Besonders gut mar die Bubereitung eines Giraffenbratens, den ich in Mai Gommeri im Sultanat erhielt. Ausgezeichnet nunden auch die Kifta der Maroffaner. Es sind dies kleine Stückhen Hammelsteisch und Hammelsett, die, abwechselnd auf dunne Holzstäben gesteckt, mit Pfeffer und Galg bestreut und über einem Roblenfener gebraten werden. In der Sahara und in Nordcentralafrika wird der Strauß, den man wegen feiner Federn jagt, auch verspeist. Man kann nur feiner Federn jagt, auch verfpeift. Man fann nur bie Schenfel genießen, die dem Gefchnad nach von Rindfleisch nicht zu unterscheiden find. Die Straußeneier werden ebenfalls gegessen. Ein solches entspricht ungefähr dem Inhalt von 30 Suhnereiern. Als Mührei oder Inigett bon 30 Ingeletein. Als Buhrei oder Omelette zubereitet ist es kaun von Höhnereiern zu unterscheiden. Eine für uns absicheuliche Eigenthümlichkeit sei hier erwähnt. Die Kanuri, das heißt die Bewohner von Bornu, essen die Hühnereier dann am liebsten, wenn sie ganz sauf sind. Sier die schon ein kleines, deutlich zu kanntangen der der die Schoner gehören der der erkennendes Müden in sich bergen, gehören dort zu den größten Lederbissen. Krofodileiern habe ich feinen Geschmad abgewinnen können. Ebenso aß ich nur mit Widerstreben das Fleisch der Krofodile, während ich das der Dub und Warane für recht aut befand. Ich habe auch häusig am Essen von Schlangen Theil genommen. Sie schmedten ganz wie Lale. Natürlich wird das Fleisch alles Geflügels gegessen. Frankoline und Rebhühner, sowie Tanben und Bavageien geben ein vorzügliches Gericht ab. Als ich Poruba durchreiste, sah ich auf den Märkten von Ibadan und anderen Städten Regermeiber fiten, die vor fich ein fanberes Brettden hatten, auf dem hubich ausgebreitet Raupen lagen. Dieselben murden von den Studtern eifrig gefauft. Es war die sogenannte langhaarige Barenraupe. Ich fah auch die Zubereitung. Die Raupen wurden auf ein Kohlenseuer gelegt, die Haare abgesengt und dann ohne Weiteres gegessen. Einige, und das waren wohl die Reicheren, pflegten die Raupen in Cheabutter (eine Art Bannfett) zu tauchen und erît dann zu verîveifen.

— Der Ring im Stiefel. Sie verlebten ein paar schreckliche Angenblicke während ihrer Tranung ju Betaluna — so ergählt ein amerikanisches Blatt – und ber Borgang zeigt, wie manchmal bas fleinste Ergebniß den Schein einer außerordentlichen Begebenheit annehmen kann. Es waren acht Brautfleinste Ergebniß den Schein einer außerordentlichen Begebenheit annehmen kann. Es waren acht Brautzinugfern anwesend und die Kirche zeigte sich von oben dis unten gefüllt. Aber als die beiden Hauptzversonen die ihnen während der Feierlichkeit bezitimmten Plätze eingenommen hatten und der Bräntigam nach dem Ninge fühlte, bemerkte er, daß er ihn nicht zur Hand hatte. Nachdem der Geistliche dem armen Tenkel eine Weile scharfe Licke zugeworsen, entdeckte dieser, daß der magische Reif durch ein Loch in seiner Tasche geschlüpft war und sich die in den Stiefel hinuntergearbeitet hatte. Er theilte dieses Ergebniß seiner Braut mit, welche todenbleich wurde und sich nur durch den Gedansen von einer Ohnmacht abhalten ließ, daß dann ihr von einer Ohnmacht abhalten ließ, daß dann ihr Utlasmieder aufgeschnitten und hierdurch zu Grunde ein harmonisches Geläute. Die größte Kelbre foll den Armonisches Orläufede haben. In Gane großen Ormasselben. In Gane fand ind biene Frank der großen Ormasselben. In Gane fand ind biene Frank der gescherben der Armonische Ausgeberacht in die felt gut bewähren.

— Total abgeberannt. Total ist geweien. Wie here die Getersbrumit hat, wie schon auf telegraphischem Wiegeberacht, diese Drit, nach weichem der könig der ungarischen Weine Kolleren der her die der Armonische Vereins und seinen Kevolver. Auf der die der der die der Armonische Vereins der ihren Kevolver. Auf der versichen Wertschaft der und ische die Benachen. Die Hungegend, und Total eine Kiele Ericht der nicht ische Geten Verein der Kiele der Armonischen Wertschaft der und ische die Benachen. Die Klussensche der Arbeit der Armonische Verein der V

eng mar, zu gerren, mahrend wieder ein neues Berucht umlief, bemaufolge ber Brautigam bollifch angetrunten fei und darauf bestehe, feine Suhneraugen zu ichneiden. Als der Stiefel endlich berunter und ber Ring gefunden war, bemubte fich fein ger-Inirichter Träger, wenn auch ohne Erfolg ein thalergroßes Loch in der Ferse seines Strumpfes zu vers bergen, worauf der dieses Loch bemerkende Geistliche grimmig äußerte: Wie es scheint, ift es die höchste Beit, daß Sie sich verheirathen, mein junger Freund. Die Zeremonie nahm hierauf ihren Fortgang während der Bräutigam, auf einem Bein stehend, den anderen Fuß unter den Schöffen seines Fracks zu verbergen suchte, dabei erbittert vor sich hinmurmelnd: "Es wird gestopft werden!"

Die Jandelsausstellung der Gartenbau-Gesellschaft zu Berlin auf Civoli vom 22. bis 27. August.

(Schluß.) Die Aftiengesellschaft für Monierarbeiten zu Berlin, Alt-Moabit, hatte fteinerne Bflangentafter und Baffins, lettere bis zu 1150 1 Inhalt, ausgestellt Großen Untlang bei den Sausfrauen fand ein "neuer Fenfterpunger" der Firma Adolf Farber-Berlin, Behdenickerftr. Gin Mal Ueberftreichen genügte um die Scheiben trocken zu haben. Der Apparat fostete 1 Mart. Bon Fadmannern murden eingehend zwei Modelle von Bemachshäufern in Augenschein genommen. Das eine, ein Treib= haus, das mit feiner Gulle von tropischen Bemachsen selber für sich schon den Anblick einer Blumenaus= stellung im Kleinen bot, war von der Firma P. Liebenow & Jarins-Mtydorf aufgestellt, das andere, ein transportables Erdhaus, ebenfalls mit Warmhauspflangen reich deforirt, von der Firma W. Pajchte-Schuneberg. Da uns daffelbe auf ben ersten Blid an Die Gemachshäufer ber Gartnerei des herrn Bluth-Groß-Lichterfelde erinnerte, jo erfundigten wir und bes Raberen und erfuhren, daß in der That die Firma Paschfe auch diese angelegt

Bas gartnerische Runft auf dem Gebiete Der Kultur exotischer Gemächse und beren Bermendung zu deforativen Zwecken vermag, zeigte in höchtem Maße die Ausstellung im großen Saale von Tivoli. In den weiten Näumen, wohin sonst der hohe Wogenschlag des politischen Lebens Tausende von Wenschen ruft, um den Worten eines geseierten Redners zu lauschen, hatten die Länder des Amazonenstromes ihre riesigen Caladien, Indien, Mtadagaskar, Bourdon, Neuholland, Südamerika ihre Palmen, Vrasilien die Ananakarten (Bromeliaceen) und Pfeilwurze (Marantaceen), die Südelee-Inseln den buntblättrigen Croton, die Gekade des indischen Oceans die Pandanaceen, die Ur-wälder der Tropen ihre Orchideen und Farne ent-sandt. So viel Harmonie hier, so viel Gegensäße in der Seele des Menfchen! 2Bo der Indier unter feinen Balmen die höchfte Seligfeit im Rirmana, d. h. im Berloschen feiner Seele findet, gilt uns die Palme als das Sonmbol des ewigen Friedens und der freudigen Soffnung auf eine vollkommenere Welt. Wo im Freundesfreise froh der Becher freift, wo am Altar Jüngling und Jungfrau fitr bes Lebens ernfte Arbeit geweiht werben, wo Braut und Brantigam den heiligen Bund der Liebe vor Gott und Menschen fdiliegen, winft die Balme ihren gludverheißenden Brug. ja, noch am Brabe pflanzen wir in ihr die Soffinung auf ein Wieder-feben im befferen Gefilbe auf. Es murbe zu meit führen, all die vielen Urten der hier vorgeführten Bflanzenfamilien zu nennen oder zu beschreiben. Ginen wunderbaren Gindrud machte gleich am Gingange die Deforation der Büsten des Kaifers und Der Raiferin, von Janidi-Schoneberg mit verichiedenen Balmen (Musa, Dracaenen, buntblättrigem Phonix ic.), Gladiolen, Begonien, Agalien, Un-thurien ic. ausgeführt. Neben gablreichen Firmen aus Berlin und der Proving maren aus dem Kreife aus Berlin und der Proving waren aus dem kreise hier vertreten aus Schöneberg: Kunkel, Janisti (Deforationspstanzen), August Kaeding (Alefris), Otto Neumann (Farne), Steglig. Lackner (Orchideen, Palmen), Walther Siehe (Nelumbien), E. Diete (Croton) Di. Wilmersdorf: A. Schönssließ (Deforations Pstanzen) Charlottenburg: B. Schulze, Lutienberger, Marquardt (Deforations Pstanzen). Viel bewundert wurden die großbeerigen Weintrauben der Kring Horstungung Inf Weintranben der Firma Borftmann-Brit und Des Geh. Kommerzienrathes Beit-Steglit (Dbergartner Schreiber), namentlich die Sorten Bleac- Ham-burgh, blauer Malvasier, Mussat of Alexandria (weiß), Bellino (schwarz), Gros Colman u. a. Sortiments abgeschnittener Blumen sanden sich

in gahlloser Menge vor. Die Bindereien, Die eine eigene Abtheilung für fich einnahmen, zeigten überall feinen Geschmack und Kunstsinn. Bertreten waren neben zahlreichen Berliner Firmen Kaeding-Schöneberg mit Trauerfränzen, E. Dietze-Steglitz mit Spiegel-Deforationen, Blumenfächern ic. Von mit Spiegel-Deforationen, Blumenfächern ic. Bon großartigem Eindruck waren auch die Makart-Bouquets der Firmen J. H. Loof, Karl Mond-Berlin, die Phantasiesträuße, Jmitationen von Majotika-Basen, Blumen-Jardinieren der Firma F. Schwarz-Berlin. Sbenso gesielen die auszgespiechen Bögel: Kolibris, Tauben, Paradiesbögel:c. der Firma Donath-Berlin, sowie die zu kunstvollen Frenstervorsätzen benutzten getrochneten natürlichen Blumen und Schmetterlinge von Oskar Thiele-Steglitz. Die Obsteund Blumenzwiebel-Ausstellung mit ihren reichen Sortiments wollen wir nur erwähnen. So viel Zeitungsstimmen auch über die Ausstellung sich geäußert haben, überall lautet das allgemeine Urtheil auf das Frädsta gut. Bei allen Ausstellern leuchtete das Streben nach Verzvollsommunung ihres gewerblichen Kunstzweiges hervor. Möge dieser rastlos vorwärts strebende Geist unseren Gärtnern auf immer erhalten bleiben! Steglitz, im August 1890.

zeitig dem Vorsitzenden einzusenden find, das die selben 8 Tage vor der Sitzung im "Schöneberger Wochenblatt" bekannt genacht werden können. 8. Fragekaften.

Der im Auftrage bes Bereins zwischen bem Gigenthumer Guftav Müller und bem Guhrherrn Brachmuller unterm 26. d. Mts. abgeschloffene Vertrag wegen gemeinschaftlicher Müll abfuhr hat folgenden Inhalt: "§ 1. Der Fuhrherr Brachmüller übernimmt vom 1. Oktober 1890 die Abfuhr des Mulles und der dazu gehörigen Abgange von den Mitgliedern des Sous- und Grundbesiter Bereins. § 2. Die Absuhr geschieht überall da, wo es nöthig, täglich, im Uebrigen nach Bedarf, spätestens innerhalb 24 Stunden nach erfolgter Bestellung. Die Zeit und Ort der Absuhr hat der betreffende Besiter oder deffen Bertreter gu beftimmen. § 3. Fur bie Abfuhr find folgende Betrage monatlich zu entrichten:

bis 10 Miether 3,- Mt., bei einem Saufe 3,50

4,50

für je 10 Miether mehr 50 Pfg. Vertstätten und Restaurants bedingen besondere Vereinbarung. § 4. Der im § 3 festgesetzte Vetrag ist vierteljährlich postnumerando zu entrichten. § 5. Wird die Abstuhr unpünstlich besorgt, so ist der betreffende Hausbesitzer oder dessen Vertreter besugt, auf Kosten des Herrn Brachmüller die Leerung der gemanerten oder eisernen Müllkasten durch einen anderen Fuhrmann bewirfen zu lassen. Der dafür verauslagte Betrag kommt dann bei der Vierteljahrszahlung in Abzug. § 6. Diefer Bertrag wird für die Zeit vom 1. Oktober 1890 bis 1. Oktober 1891 abvom 1. Oktober 1890 bis 1. Oktober 1891 absgeschlossen und soll dann immer stillschweigend auf ein Jahr als verlängert gelten, wenn derselbe nicht drei Monate vorher von der einen oder anderen Seite gekündigt wird. § 7. Bei Vernachlässigung der eingegangenen Verpslichtungen, insonderheit bei wiederholt unpünktlicher und nicht regelrechter Abssuhrt des Mülles u. s. w., ist indessen Hertrag vor Absauf der im 86 kereins berechtigt, den Vertrag vor Absauf der im 86 kestgesetzen Zeit mit Geren Brachmüller auszuheben und für alle dieseinigen Mitglieder, welche in Folge dieses Vertrages dem Genannten die Müllabsuhr übertragen haben, einen anderen Unternehmer anzunehmen, ohne das Herri anderen Unternehmer anzunehmen, ohne bag Beren Brachmüllerirgend welche Entschädigungs-Ansprüche zustehen. Der Vorstand bittet die Mitglieder des Vereins, möglichst zahlreich von dem Vertrage Gebrauch machen und sich recht bald an Herrn Fuhrheren Brachmüller, Sedanstraße 45, wenden zu wollen, der auch bereit und in der Lage sei, zu mäßigem Preise die Reinigung der Senkgruben zu übernehmen.

Sodann giebt der Borstand die folgende Rehr= Lohn=Tare für Schöneberg befannt: "I. Der Kehrlohn der Bezirls Schornsteinfeger beträgt Kehrlohn der Bezirks Smornsteinzeger verragt 1.) für sechsmaliges Fegen eines Rauchfanges im Jahre a. in einstödigen Gebäuden jährlich 0,75 Mt., b. in mehrstödigen Gebäuden außer dem ad a berechneten Sape für das zweite und für jedes weitere Stockwerf noch jährlich 0,25 Mf., 2.) für einmaliges Fegen eines Nauchfanges a. in einstödigen Gebäuden 0,15 Mk., b. in mehrstödigen Gebäuden außer dem ad a berechneten Sate für das zweite und für jedes weitere Stockwerf uoch 0,05 Mk., 3.) für einmaliges Neinigen a. eines Bad= oder Vrenn=Schornsteins bei Gewerbetreibenden 0,25 Mk. b. einer Kochmaschine 1. mit 1 bis 2 Ringlöchern 0,10 Mt., 2. mit 3 Ringlöchern 0,15 Mf., 3. mit 4 oder mehr Ringlöchern 0,20 Mf. II. Die normirten Saue erhöhen fich um 1/3, für das Fegen in Baufern und Stabliffements, welche ifelirt, d. h. von anderen Wohnstellen mehr als einen Kilometer weit entfernt liegen und welche weniger als 5 Schornsteine haben. III. Nur das Erdgeschoß und die darüber belegenen Stodwerke, nicht aber das Dach= und das Keller= geichoß, auch wenn in leitreren beiden Fenerungs= Unlagen befindlich find, fommen als Stodwerfe in Betracht. IV Bei Berechnung des Kehrlohnes gilt jeder zum Dach hinausgehende Schornftein, ingleichen jede ruffische Röhre als besonderer Ranchfang.

Des Weiteren weist der Borstand wiederholt darauf hin daß herr Notar und Rechtsanwalt Dr. Wagner, Hauptstraße 1, als Syndisis des Dr. Wagner, Hauptstraße 1, als Ennottus des Bereines in seinen Sprechstunden, Morgens von 8-9 und Nachmittags von 4-6 Uhr in allen Rechts- und Streitsachen den Mitgliedern uneutzgeltlich zur Versügung stehe. Der Vorstand bittet schließlich die Mitglieder, die am Montag, den 1. September, Nachmittags 5 Uhr, in der Turnshalle (Mühlenstraße) stattsindende öffentliche Gemeinde-Vertreter-Sizung recht zahlreich bestuden zu wolsen. besuchen zu wollen.

Gerichtsverhandlungen.

Terienstraffammer. Landgericht II. Berlin.

Den Maurer Kauffmann zu Schöneberg war im Frühjahr d. I3. das erste Kind geboren, welches am Sountag, den 30. März in der Kirche daselbst getauft werden sollte und dei dem der Bruder des Vaters des Reugeborenen als Pathe fungiren sollte. Der Bruder, Schlossergesche Ernst Kauffmann aus Verlin, hatte sich vor der festgesetzten Taufzeit bereits dei seinem Bruder eingesunden, und da dis bereits bei seinem Bruder eingefunden, und da bis zur Taufzeit noch Zeit übrig war, so wurde besichlossen, zuerst den Täufling zu begießen. Kaussemann, im Borgesühl seiner Pflicht, die er dem Täusling gegenüber übernahm, dachte jedoch nur an sich und machte von dem Begießen so reichlichen Gebrauch, daß er betrunken in die Kirche kam. Es war an dem Sonntage Freitause und bereits 50 Täuslinge, mit den erforderlichen Pathen in der So Täuslinge, mit den erforderlichen Pathen in dersselben vorhanden, als der Angeklagte mit seinem Schlapphut auf dem Kopf eintrat und in dem Gotteshause umberging. Der Küster Böttcher sorderte ihn auf, den Hut abzunehmen und da der Angeklagte nicht Folge leistete, nahm ihm der Küster den Hut ab. Jest äußerte der Angeklagte: "Na, denn kann ich ja raus gehen, wenn Sie mir den Hut abnehmen!" worauf der Küster erwiderte: "Ja das ist auch besser, Sie scheinen sich hier nicht wohl zu sühlen." Der Angeklagte wurde jest withend und überhäufte Böttcher mit Schunpfereden. Kaussmann gab vor dem Richter-Collegium die Möglicheit des Sachverhalts zu, behauptete aber, daß er nichts mehr von alle Dem wisse, denn er habe sich in der Freude über den ersten Jungen total betrunken. Der Nichter legte dieser Behauptung Glauben bei und erkannte nur auf 14 Tage, während Glauben bei und ertannte nur auf 14 Tage, mährend der Staatsanwalt 6 Wochen Gefängniß bean=